

Stadt Aue

Chronik

2004

Zusammenstellung: Lothar Walther

Inhaltsverzeichnis

Politisches Geschehen	3
Wirtschaftliches Geschehen	15
Soziales.....	29
Kulturelles Geschehen	33
Sport	42
Feste	47
Ehrungen	48
Jubiläen	49
Aus dem kirchlichen Leben	51
Weitere Vorkommnisse in der Stadt	54
Einwohnerzahlen in der Entwicklung	58

Bildnachweis: Stadtverwaltung (sofern nicht anders angegeben)

Politisches Geschehen

Anti-Hartz-Demonstrationen in der Kreisstadt

Die von der Bundesregierung beschlossenen Arbeitsmarktreformen, insbesondere die Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe ab 2005, führten auch in Aue zu Protesten und Demonstrationen. Die PDS-Landesvorsitzende Cornelia Ernst sprach am 4. August 2004 an einem Info-Stand auf dem Postplatz mit vielen Erzgebirgern. „Hartz IV – das ist Armut per Gesetz“ stand auf einem Plakat neben dem Info-Stand. Die Verbitterung darüber führte zu Montagsdemonstrationen, zu denen die IG Metall und der Arbeitslosenverband aufriefen. Rund 800 Frauen und Männer demonstrierten am 30. August 2004. Nach einer Kundgebung begaben sie sich zum Postplatz. Zu einer zweiten Demonstration versammelten sich am 13. September 2004 wiederum etwa 800 Teilnehmer vor dem Kulturhaus. Zu denken gab, dass sich erstmals Rechtsextreme in den Demonstrationen einreihen und ihre Parolen kundtaten. Zu einer dritten Anti-Hartz-Demonstration fanden sich am 27. September 2004 rund 400 Erzgebirger vor dem Kulturhaus ein. Die Vorsitzende des Schwarzenberger Arbeitslosenverbandes, Sigrid Hagemann, kritisierte hart das Reformwerk Hartz IV. Zwar lasse sich die Reform nicht mehr rückgängig machen, aber der Protest dürfe nicht nachlassen, um Änderungen zu erreichen. Am 11. Oktober 2004 hatten sich noch einmal 250 Menschen vor dem Kulturhaus eingefunden, um gegen die Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe zu protestieren.

Schließung Bundeswehrstandort Schneeberg

Verteidigungsminister Peter Struck gab am 2. November 2004 die Schließung des Bundeswehrstandortes Schneeberg offiziell bekannt. Im Vorfeld weilte Ministerpräsident Georg Milbradt am 27. Oktober 2004 zu einem Kurzbesuch in Schneeberg, um mit dem Bürgermeister Frieder Stimpel und Landrat Karl Matko über die Pläne des Verteidigungsministeriums zu sprechen. Milbradt warnte vor einem Abzug der Bundeswehr aus Schneeberg. Stimpel verwies auf die Lage der Unternehmen, die immerhin rund 800 000 Euro Umsatz durch die Anwesenheit der Bundeswehr zu verzeichnen hätten. 1500 Arbeitsplätze gingen verloren. Am 1. November 2004 protestierten etwa 2000 Bürger Schneebergs und der Nachbarorte sowie Vertreter aus Politik und Wirtschaft gegen die Schließung. Am 16. November 2004 kamen zirka 300 Demonstranten vor der Kaserne zusammen, um mit einer Mahnwache ihren Protest kundzutun. Die Mahnwache am 7. Dezember 2004 war die letzte öffentliche Demonstration gegen die Schließung des Bundeswehrstandortes vor dem Weihnachtsfest. Vertreter des Auer Stadtrates und der Stadtverwaltung nahmen an der Protestdemonstration am 1. November 2004 und an der Mahnwache am 7. Dezember 2004 teil.

Neujahrsempfang der Kreisstadt und der Industrie- und Gewerbevereinigung

Am 16. Januar 2004 hatte die Kreisstadt gemeinsam mit der Industrie- und Gewerbevereinigung Aue e.V. zum Neujahrsempfang im Kulturhaus Aue eingeladen. Gäste waren Vertreter aus Wirtschaft und Industrie sowie des öffentlichen Lebens. Der Einladung war u.a. auch die Vertreterin des Bürgermeisters der tschechischen Stadt Kadan gefolgt. Bürgermeister Heinrich Kohl gab einen Rückblick auf die Ereignisse des Jahres 2003. Der Vorsitzende der IGA, Lutz Lorenz, sprach über das Mitwirken der Mitglieder der IGA an der kommunalen Entwicklung.

Stadtrat / Ausschüsse Bürgermeister / Stadtverwaltung

Beschlüsse des Stadtrats

Der Stadtrat beschloss

am 28. Januar 2004 den Abschluss einer Ortdurchfahrtsvereinbarung zur Durchführung der Gemeinschaftsmaßnahme Ausbau Schlemaer Straße, Arndtstraße und Wehrstraße mit dem Landratsamt Aue-Schwarzenberg.

am 28. Januar 2004 die Widmung des Flurstücks Nr. 803/1 (Anton-Günther-Platz) als beschränkt öffentlicher Platz mit Beschränkung auf Fest-, Markt- und Parkplatz.

am 18. Februar 2004 die Aufnahme des Abbruchs der Immobilie Wettinerstraße 1 in die Förderung im Rahmen des Stadtsanierungsprogramms.

am 18. Februar 2004 die Satzung zur Regelung des Kostenersatzes und zur Gebührenerhöhung für Leistungen der Freiwilligen Feuerwehr der Kreisstadt.

am 18. Februar 2004 die Haushaltssatzung einschließlich Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2004.

am 18. Februar 2004 den Trägerwechsel für die Kindertagesstätte „Spatzennest“, Glück-Auf-Weg 20, von der AWO Kinder- und Jugendhilfe g.GmbH Pirna zur AWO Erzgebirge g.GmbH in Breitenbrunn.

am 24. März 2004 die Aufhebung des Beschlusses 90/2000 und die Annahme des Stadtwappens gem. Empfehlung des Sächsischen Hauptstaatsarchivs mit folgender Wappenbeschreibung: „In Blau auf gewellter silberner Wasserfläche in Form eines Wellenschildfußes, übereinander zwei goldene Holzbrücken mit je zwei roten Fähnchen auf dem Geländer.“

am 26. Mai 2004 eine neue Vergnügungssteuersatzung. Er hob gleichzeitig die Satzung zur Erhebung der Vergnügungssteuer vom 13. Mai 1992 und deren 1. Änderung vom 25. April 2001 auf.

am 30. Juni 2004 die 2. Änderung der Parkgebührenordnung.

am 30. Juni 2004 die Verschmelzung der Fernwärme GmbH mit der Stadtwerke Aue GmbH.

am 30. Juni 2004 das Verkehrskonzept, das entsprechend der Verkehrsuntersuchung PTV Dresden vom 23. März 2004 als Handlungsgrundlage der Stadtverwaltung für verkehrsorganisatorische Maßnahmen in der Stadt dient.

am 30. Juni 2004 eine außerplanmäßige Ausgabe zum Haushaltsplan 2004 für die Errichtung eines Haltepunktes Aue Stadion an der Bahnstrecke Chemnitz-Aue. Der Bürgermeister wurde zum Abschluss einer Vereinbarung mit der DB RegioNetz Erzgebirgsbahn beauftragt.

am 30. Juni 2004 die Durchführung eines Festes in der Innenstadt am ersten Juliwochenende ab 2005 statt des bisherigen Parkfestes.

am 18. August 2004 die Aufhebung der Hauptsatzung der Stadt Aue vom 12. Juli 1995 und ihre Neufassung.

am 29. September 2004 eine Satzung über die Verleihung der Ehrenbürgerschaft. Er lehnte eine erneute Überprüfung auf mögliche Stasi-Mitarbeit ab.

am 27. Oktober 2004, die Elternbeiträge für das Nutzen eines Platzes in einer Kindertagesstätte der Stadt für das Haushaltsjahr 2005 beizubehalten.

am 27. Oktober 2004 die Durchführung eines Festes in der Innenstadt mit dem Namen „Auer Stadtfest“, vorzugsweise am dritten Juliwochenende. Zuvor hob der Stadtrat den Beschluss vom 30. Juni 2004 auf.

am 27. Oktober 2004 den befristeten Umzug der Grundschule Aue-Zelle wegen Sanierung in die Grundschule Auerhammer.

am 27. Oktober 2004 die widerrufliche Entsendung folgender Mitglieder und Ersatzmitglieder in den Aufsichtsrat der Stadtwerke Aue GmbH: Bürgermeister Kohl, Hans Beck (Horst Dippel), Beatrix Georgi (Sven Spielvogel), Micha Weichhold (Ulf Windisch), Helmut Tietze (Lothar Gebhardt).

am 27. Oktober 2004 die Entsendung folgender Mitglieder in den Aufsichtsrates der Auer Wohnungsbaugesellschaft. Nach geheimer Wahl gehören ihm an: Heinrich Kohl, Norbert Georgi (beide

CDU/FDP), Christian Heydel, Michael Kube (beide FWV), Rico Gebhardt, Hans-Peter Eichmann (beide PDS), Bernhard Mögling (LdU).

am 15. Dezember 2004 die Verleihung der Ehrenbürgerschaft an Herrn Peter Koch.

am 15. Dezember 2004 den Neuerlass der Feuerwehrsatzung.

am 15. Dezember 2004 die außerplanmäßige Ausgabe von 175 000,00 Euro für die Erstausrüstung der Ganztageschule Aue-Zelle.

Zur Sitzung des Stadtrats am 26. Mai 2004 brachte die Fraktion der CDU den Antrag ein, dem Trainer des FC Erzgebirge Aue die Ehrenbürgerwürde zu verleihen. Der Stadtrat stimmte am 26. Mai 2004 der Vorschlagsliste für die Schöffenwahl der Wahlperiode 2004 bis 2008 zu.

Zur Stadtratssitzung vom 27. Oktober 2004 informierte der Bürgermeister die Stadträte über ein Anschreiben des Landratsamtes zur Straßenbausatzung der Stadt. Der Beschluss des Stadtrates von 2003, keine Straßenbaubeiträge zu erheben, wurde als rechtswidrig erklärt. Der Bürgermeister schloss sich dieser Auffassung nicht an. Am 15. Dezember 2004 teilte der Bürgermeister dem Stadtrat den Inhalt eines Schreibens der Kommunalaufsicht vom 3. Dezember 2004 mit, dass von einer beabsichtigten Beanstandung wegen der Nichterhebung von Straßenbaubeiträgen gegenwärtig Abstand genommen wird.

Stadtratswahl 13. Juni 2004

Wahlberechtigte: 15.711

Wähler: 6853

Wahlbeteiligung: 43,6%

Ungültige Stimmzettel: 287

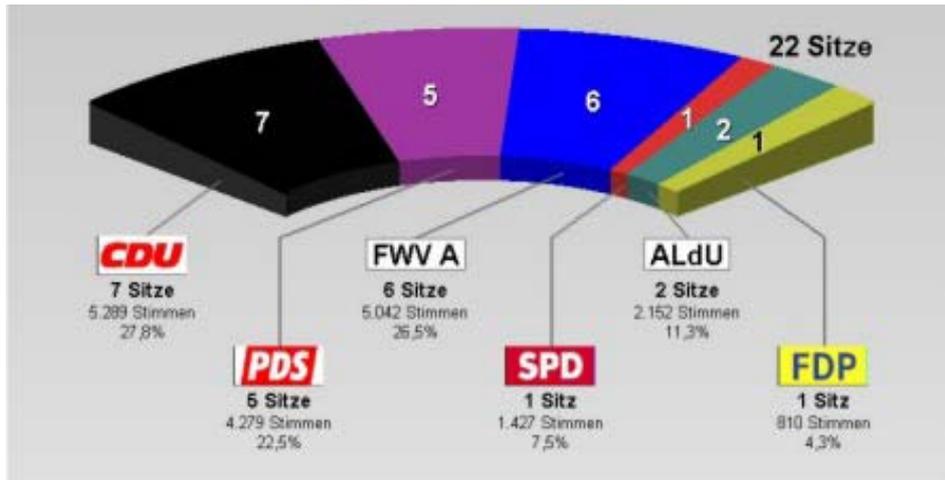
Gültige Stimmzettel: 6566

Gültige Stimmen insgesamt: 18.999

Im Vorfeld der Stadtratswahl bildete sich am 5. März 2004 mit der „Auer Liste der Unabhängigen“ eine neue Wählervereinigung. Initiatoren waren die parteilosen Stadträte Bernhard Mögling und Thomas Ketzer. Mit neun Bewerbern trat die „Auer Liste der Unabhängigen“ zur Stadtratswahl an.

Dem Wahlvorschlag von Bündnis 90/Die Grünen musste der Gemeindevwahlausschuss wegen Nichterreichens der erforderlichen Unterstützungsunterschriften die Zustimmung versagen. Die Partei legte daraufhin Widerspruch ein, der aber von der Rechtsaufsichtsbehörde des Landkreises abschlägig beschieden wurde.

Name der Partei/Wählervereinigung	Stimmenzahl	Anteil	Sitze
CDU	5.289	27,8 %	7
PDS	4.279	22,5 %	5
Freie Wählervereinigung Aue e.V.	5.042	26,5 %	6
SPD	1.427	7,5 %	1
Auer Liste der Unabhängigen	2.152	11,3 %	2
FDP	810	4,3 %	1



CDU: 7 Sitze

Rang:	Person	Stimmen	%-Liste
1	Beck, Hans	817	15,45
2	Georgi, Beatrice	738	13,95
3	Sielvogel, Sven	655	12,38
4	Salzer, Kathrin	518	9,79
5	Zöbisch, Thomas	417	7,88
6	Richter, Stefan	414	7,83
7	Dippel, Horst	226	4,27

PDS: 5 Sitze

Rang:	Person	Stimmen	%-Liste
1	Gebhardt, Lothar	1032	24,12
2	Bamler, Heide-Marie	833	19,47
3	Tietze, Helmut	769	17,97
4	Eichmann, Hans-Peter	456	10,66
5	Rabe, Karin	387	9,04

FWV Aue e.V.: 6 Sitze

Rang:	Person	Stimmen	%-Liste
1	Heydel, Christian	647	12,83
2	Eberlein, Renate	374	7,42
3	Meichßner, Beatrice	372	7,38
4	Weichhold, Micha	324	6,43
5	Kolditz, Claudia	284	5,83
6	Windisch, Ulf	250	4,96

SPD: 1 Sitz

Rang:	Person	Stimmen	%-Liste
1	Wagner, Walter 1)	581	40,71

LdU: 2 Sitze

Rang:	Person	Stimmen	%-Liste
1	Mögling, Bernhard	834	38,75
2	Ketzer, Thomas	314	14,59

FDP: 1 Sitz

Rang:	Person	Stimmen	%-Liste
1	Prof.Dr.Mehnert, Elke	244	30,12

1) Walter Wagner nahm das Mandat nicht an. Der Stadtrat stellte am 18. August 2004 die Ablehnungsgründe fest. Als Ersatzperson rückte Gunther Haufe in den Stadtrat nach.

Die Stadträtinnen und Stadträte wurden am 18. August 2004 auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Pflichten als Stadtrat gemäß § 35 Abs.1 SächsGemO verpflichtet.

Ausschüsse / Bildung einer Fraktionsgemeinschaft

Nachdem sich der Stadtrat auf seiner Sitzung am 18. August 2004 für die Bildung von drei Ausschüssen ausgesprochen hatte, wurde deren Wahl am 8. September 2004 vorgenommen. Vor der Wahlhandlung informierte der Fraktionsvorsitzende der CDU den Stadtrat über die Bildung einer Fraktionsgemeinschaft mit der FDP. Den Ausschüssen gehören an:

Verwaltungsausschuss:

CDU/FDP:	Beck, Georgi, Zöbisch, Mehnert	Vertreter:	Spielvogel, Salzer, Richter, Dippel
FWV:	Heydel, Kolditz	Vertreter:	Windisch, Meichßner
PDS:	Bamler, Tietze	Vertreter:	Rabe, Gebhardt
LdU:	Mögling	Vertreter:	Ketzer

Stadtentwicklungsausschuss:

CDU/FDP:	Spielvogel, Georgi, Salzer	Vertreter:	Dippel, Beck, Richter
FWV:	Eberlein, Weichhold, Windisch	Vertreter:	Heydel, Kolditz, Meichßner
PDS:	Eichmann, Gebhardt	Vertreter:	Tietze, Rabe
LdU:	Ketzer	Vertreter:	Mögling

Kultur-, Sozial-, Schul- und Sportausschuss:

CDU/FDP:	Richter, Mehnert	Vertreter:	Dippel, Georgi
FWV:	Eberlein, Meichßner	Vertreter:	Weichhold, Colditz
PDS:	Bamler, Rabe	Vertreter:	Eichmann, Gebhardt

Zur Stadtratssitzung am 8. September 2004 wurden jeweils fünf sachkundige Einwohner in die Ausschüsse berufen:

Verwaltungsausschuss:

CDU/FDP:	Kramer, Detlef
CDU/FDP:	Männel, Eckhard
PDS:	Oertel, Uta
LdU:	Hums, Gunnar
SPD:	Günther, Karl-Heinz

Stadtentwicklungsausschuss:

CDU/FDP:	Kraus, Hans-Wolf
CDU/FDP:	Friedrich, Rainer
FWV:	Dettmer, Jens
PDS:	Scheidt, Sonja
SPD:	Martin, Rudolf

Kultur-,Sozial-,Schul-und Sportausschuss:

CDU/FDP:	Kircheis, Katrin
CDU/FDP:	Börner, Joachim
FWV:	Harzer, Andre
PDS:	Trzarnowski, Bettina
LdU:	Friedrich, Günter

Fraktionswechsel

Nach der Wahl der Mitglieder der Auer Wohnungsbaugesellschaft veranlassten Zerwürfnisse mit der CDU-Fraktion Stadtrat Thomas Zöbisch zum Austritt aus der CDU und zum Verlassen der Fraktion. Er schloss sich der Fraktion der FWV an.

Europawahl 13. Juni 2004

Ergebnisse Stadt Aue

Im Wahlbezirk 3, Schule Aue-Zelle (Mittelschule) wurden für wahlstatistische Auszählungen Stimmzettel verwendet, auf denen Geschlecht und Geburtsjahr in 5 Gruppen vermerkt waren. Das Verfahren ist nach dem Gesetz über die allgemeine und die repräsentative Wahlstatistik bei der Wahl zum Deutschen Bundestag und bei der Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der BRD zulässig.

Wahlberechtigte: 15.813

Wahlbeteiligung: 43,5%

Parteien	Stimmen
----------	---------

CDU	32,1%
PDS	28,5%
SPD	10,1%
NDP	5,0%
Republikaner	4,9%
FDP	3,7%
B 90/G	2,9%

Kreisratswahl 13. Juni 2004

Erstmals nahm an den Kreisratswahlen der Kreisverband der Freien Wählvereinigung teil.

Parteien	Stimmen	Sitze
CDU	49,2 %	30
PDS	19,0 %	11
SPD	8,9 %	5
FDP	5,8 %	3
B 90/Grüne	2,4 %	1
DSU	2,4 %	1
FWV	12,3 %	7

Aus dem Wahlkreis 1 Aue wurden in den Kreistag gewählt:

CDU: Heinrich Kohl, Sven Spielvogel, Stefan Richter, **PDS:** Lorette Joppich, Wolfgang Herrman, **SPD:** Gunther Haufe, **FDP:** Stübner, Uwe, **B 90/Grüne:** Ulrich Wieland, **FWV:** Wolfgang Pult

Ergebnisse Stadt Aue

Wahlberechtigte: 15.801

Wahlbeteiligung: 43,5 %

Parteien	Stimmen
CDU	35,9 %
PDS	25,9 %
FWV	14,5 %
SDP	9,0 %
FDP	7,8 %

Bürgermeister

Am 22. Januar 2004 verlieh Bürgermeister Heinrich Kohl im Auftrag der sächsischen Staatsregierung den sächsischen Fluthelferorden an Michael Unger, Udo Günther, Nicole Trotz, Hermann Koch und Burkhard Mögling. Sie waren zum Termin der Verleihung des Ordens 2003 verhindert.

Firmenbesuche des Bürgermeisters

18. Februar 2004:	Auer Werkstube
28. Februar 2004	WSE - Wirtschafts-Service-Erzgebirge GmbH
19. April 2004:	ADUVA - Auer Druck und Verlag
28. April 2004:	Gustav Rudolph Metallwarenfabrik GmbH



WSE



Gustav Rudolph Metallwarenfabrik

Der Bürgermeister stellte am 28. April 2004 gemeinsam mit dem Oberbürgermeister von Limbach-Oberfrohna, der stellvertretenden Bürgermeisterin von Glauchau und einem Mitglied der Geschäftsführung der Kommunalen Informationsverarbeitung Sachsen Kisa die zur Cebit in Hannover den Städten Aue, Glauchau, Limbach-Oberfrohna, dem Zweckverband kommunale Datenverarbeitung Sachsen, der Stadt Leipzig verliehene Auszeichnung „Media@Komm Transferkommune“ vor. Internetnutzer informieren sich nach Aussage des Auer Bürgermeisters am meisten über den FCE und das Branchenverzeichnis.

Der Bürgermeister beglückwünschte am 4. Oktober 2004 mehr als 30 Kinder, die sich an Malwettbewerben anlässlich des Parkfestes, 100 Jahre Grundsteinlegung Parkwarte, der Friedensfahrt beteiligten. Sie erhielten vom Geschäftsstellenleiter der „Freien Presse“ in Aue kleine Geschenke. Die Bilder von Christine Neubert, Anne Hecker, Karin Schöniger und Manuela Schramm waren für ein Jahr in der Parkwarte zu sehen.

Bürgermeister Heinrich Kohl stattete am 8. November 2004 dem verletzten Fußballer des FC Erzgebirge Aue, Skerdilaid Curri, einen Krankenbesuch ab.

Bürgermeister Heinrich Kohl empfing am 30. November 2004 Amtsgerichtsdirektor Dirk-Eberhard Kirst mit Gästen aus dem slowakischen Partnergericht Kezmarok. Kohl berichtete über die Kreisstadt Aue und über die Bedeutung des Amtsgerichts für die Stadt.

Bürgerversammlungen

16. Juni 2004: Umgestaltung des Altmarktes, u. a. Vorhaben und Bauablauf

22. Juni 2004: Instandsetzung und Erneuerung der Stützmauer Bergstraße

20. Juli 2004: Erneuerung der Marie-Müller-Straße/Ziegelstraße

21. Juli 2004: Aufwertung Ensemble Stadtgarten einschließlich Sanierung Carolateich

9. Sept. 2004: Ausbau Schlemmer Straße von Schillerstraße bis Ortsgrenze einschließlich Wehr- und Arndtstraße

Verwaltung

2003 erhielten laut Vornamensstatistik des Standesamtes 442 Kinder einen Vornamen, 239 erhielten zwei Vornamen und 17 Kinder drei Vornamen. Bei den Mädchen waren Marie und Sophie die beliebtesten Vornamen, gefolgt von Celine und Michelle, bei den Jungen die Namen Max und Paul, gefolgt von Leon und Felix.

Der Kostüm- und Requisitenfundus, insgesamt 230 historische Kleidungsstücke, der Stadt konnte von Vereinen, Schulen und Privatpersonen gegen Entgelt genutzt werden.

Im Januar 2004 waren im Foyer des Stadthauses Informationstafeln zum Stadtbau und zur Stadtsanierung einzusehen.

Vom 27. Januar bis Ende Februar 2004 konnte eine Fotoausstellung zur Gedenkstätte Theresienstadt/Tschechien besichtigt werden. Sie entstand im Ergebnis des Projekts „Gemeinsame Vergangenheitsbewältigung als Basis zukünftiger interkultureller Bildungsarbeit“, an dem sich Jugendliche und junge Erwachsene aus dem Landkreis Aue-Schwarzenberg und aus der Partnerschule des Jugend-, Kultur- und Sozialzentrums Aue e.V. in Udlice in Tschechien beteiligten.

Über die Umgestaltung des Altmarktes informierten ab 2. April 2004 Informationstafeln im Foyer des Stadthauses. In der Stadtinformation konnte darüber auch eine Video-Animation angesehen werden.

Über das Leben und Wirken von Clemens Alexander Winkler war im April 2004 im Eingangsbereich des Rathauses eine kleine Ausstellung zu sehen.

Zur Erinnerung an die Schicksalstage der Heimatvertriebenen, die in der Region Aue ein neues Zuhause gefunden haben, stellte der Kreisverband Aue eine Ausstellung zur Verfügung. Sie wurde am 5. Juli 2004 im Eingangsbereich der Stadtverwaltung eröffnet. Es sprachen Bürgermeister Kohl und der Vorsitzende des Kreisverbandes Aue der Vertriebenen, Paul Wegener. Begleitet wurde die Eröffnungsveranstaltung durch Mitglieder des Erzgebirgsensembles. Die Ausstellung konnte bis 5. August 2004 besichtigt werden.



Die Stadt beteiligte sich 2004 mit dem Projekt „Brückenfest in Aue“ an dem Wettbewerb „Ab in die Mitte! Die City-Offensive Sachsen“, mit dem der Freistaat Sachsen und die sächsische Wirtschaft neue Impulse für die städtebauliche Erneuerung setzen und gleichzeitig mit gezielten Aktivitäten für mehr Besucher in den Stadtzentren sorgen wollte. Dieser Aufgabe stellte sich die Projektgruppe Stadtmarketing gemeinsam mit dem Sanierungsträger der Westsächsischen Gesellschaft für Stadterneuerung.

Die Kämmerei legte im Dezember 2004 den **4. Beteiligungsbericht** vor. Er umfasst insbesondere Aussagen über Beteiligungen an den Stadtwerken, der Wohnungsbaugesellschaft und am Eigenbetrieb Pflegeheim Eichert. Seit Ende 2003 ist es gemäß § 99 Abs.3 der Neufassung der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen vorgeschrieben, bis zum Ende eines jeden Jahres den Stadträten einen solchen vorzulegen.

Ordnung und Sicherheit

Neue Hundesteuermarken gab die Stadt seit Januar 2004 aus. Sie gelten für 2004 und 2005. Zu Jahresbeginn 2004 waren 605 Hunde registriert.

Am 27. März 2004 fand in der Stadt Frühjahrsputz statt. Einwohner waren zum Säubern aufgerufen. Mitarbeiter des städtischen Betriebshofes sammelten mit einem Fahrzeug den Kehrreicht ein.

Die Stadt legte sich 2004 für 107 000 Euro einen neuen Kehrmaschinenaufsatz zu. Er wurde von den Straßenreinigungsgebühren bezahlt. Die alte Maschine war im Zweischichtsystem acht Jahre im Einsatz. Die neue Maschine kehrt pro Tag bei einer Strecke von 80 bis 100 Kilometern etwa fünf Tonnen Schmutz von den Straßen.

Für Parken auf dem Bahnhofsvorplatz musste ab 3. Mai 2004 Parkgebühr bezahlt werden, und zwar montags bis freitags zwischen 8 und 18 Uhr für jede angefangene Stunde 20 Cent.

Am 11. Juni 2004 konnte die Freiwillige Feuerwehr ein modernes Drehleiterfahrzeug vom Typ Iveco in Besitz nehmen. Die Leiter kann auf eine Länge von 30 Metern ausgefahren werden. Sie ist um 70 Grad schwenkbar. Die Technik ermöglicht auch schwierige Rettungsaktionen. Deshalb kommt das Fahrzeug im gesamten Landkreis zum Einsatz. Das Auto kostete etwa 560 000 Euro. Der Kauf wurde vom Freistaat und vom Landkreis gefördert.



Die Stadt stellte am 19. Juli 2004 insgesamt 8 „Tütenspender für Hundekotbeutel“ auf, aus denen kostenlos das Hundebesteck entnommen werden kann. Die Einrichtungen befinden sich am Neumarkt, am oberen Stadtgarten nahe der Lessingstraße, am Wettinerplatz, an der Agricolastraße, der Färberstraße, der Solinger Straße, am Postplatz sowie in der Nähe des Carolateiches.

Das Lagezentrum der Polizei in Aue schloss im Zuge der Polizeireform in Sachsen am 31. Oktober 2004. Der Notruf 110 wird nun vom Lagezentrum Zwickau entgegengenommen und von dort aus koordiniert. Der Einsatz der Polizisten erfolgt über die bestehenden Polizeireviere vor Ort.

Mit dem 31. Dezember 2004 beendete die Polizeidirektion Aue ihren Dienst. Sie wurde mit den Polizeidirektionen Plauen und Zwickau zur Polizeidirektion Südwestsachsen mit Sitz in Zwickau vereinigt. Der Direktionsbereich umfasst das Vogtland, die Landkreise Aue-Schwarzenberg, Zwickau-Land und die Stadt Zwickau.

Gedenktage

Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus

Anlässlich des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus fand am 27. Januar 2004 am Ehrenmal an der Bockauer Straße eine kleine Feierstunde mit Kranzniederlegung statt. Es nahmen Vertreter des öffentlichen Lebens, des Gebirgsjägerbataillons Schneeberg, Mitglieder des Stadtrates, interessierte Bürger sowie Schülerinnen und Schüler daran teil.

17. Juni 1953

An die Volksbewegung vom 17. Juni 1953 wurde am 17. Juni 2004 am Ehrenmal an der Bockauer Straße mit einer Kranzniederlegung erinnert. Schüler des Clemens-Winkler Gymnasiums gestalteten mit Rezitationen und Textbeiträgen die Zusammenkunft mit.

Volkstrauertag

Der Opfer von Krieg, Terror und Gewalt wurde am 14. November 2004 mit Kranzniederlegungen in Alberoda gedacht. Bürgermeister Heinrich Kohl konnte neben Abgeordneten, Bürgermeistern der umliegenden Orte und dem Landrat viele Bürger begrüßen. Die Vereine des Stadtteils hatten das 1931 am Eisenbrückenweg für die im ersten Weltkrieg gefallenen Bürger Alberodas errichtete Denkmal, dessen Tafel 1945 entfernt worden war, mit einer neuen Erinnerungstafel versehen. Deren Weihe war an diesem Tag mit der Gedenkfeier zum Volkstrauertag verbunden.

Aus den Parteien

Zum kleinen Drei-Königs-Treffen der FDP Westsachsens im Hotel „Blauer Engel“ am 6. Januar 2004 wurde Bürgermeister Heinrich Kohl als Gast begrüßt. Er nutzte die Gelegenheit, um mit dem Plauener Bundestagabgeordneten Joachim Günther über den Ausbau der B 93 ins benachbarte Tschechien zu sprechen.

Am 5. März 2004 bildete sich in der „Gaststätte Stadionblick“ mit der „Auer Liste der Unabhängigen“ eine nicht mitgliedschaftlich organisierte Wählerversammlung, die mit neun Kandidaten an den Wahlen zum Stadtrat am 13. Juni 2004 teilnahm. Zur Gründung riefen Bernhard Mögling und Thomas Ketzer auf, die bislang als parteilose Stadträte dem Stadtrat angehörten und die nach geheimer Abstimmung die Liste der Bewerber anführten.

Der Ortsverband Aue der FDP stellte am 12. März 2004 die Bewerber für ein Stadtratsmandat in Aue auf. Der Ortsverband strebte damit die Rückkehr in die Bürgerversammlung an.

Eine Gesamtmitgliederversammlung des Kreisverbandes der PDS fand am 13. März 2004 im Kulturhaus in Aue statt. Gewählt wurden die Kandidaten für die Landtagswahl und die Bewerber für den Kreistag und die Stadt- bzw. Gemeinderäte. Gastredner war Prof. Peter Porsch, Fraktionsvorsitzender der PDS im sächsischen Landtag. Die Gesamtmitgliederversammlung stimmte der Bewerbung Rico Gebhardts aus Dresden und Silke Teubners aus Schwarzenberg als Direktkandidaten zur Landtagswahl in den Wahlreisen 5 und 6 zu.

Beatrix Georgi wurde 2004 als Stadtverbandsvorsitzende der CDU wieder gewählt. Die Mitglieder bestimmten erneut CDU-Fraktionschef Hans Beck zu ihrem Stellvertreter.

Rico Gebhardt (PDS), Mitglied des Sächsischen Landtages, eröffnete in Aue, Wettinerstraße 2, ein Bürgerbüro. Gebhardt arbeitet im Verfassungs-, Rechts- und Europaausschuss des Landtags mit.

Zu Gast

In Vorbereitung der Landtagswahlen im September 2004 weilte auf Einladung des CDU-Landtagsabgeordneten Thomas Colditz der sächsische Ministerpräsident Prof. Georg Milbradt am 1. September 2004 in Aue. In einem öffentlichen Gesprächsforum im Kulturhaus stellten sich die beiden Politiker den Fragen und Meinungen von Bürgern. Zudem besuchte der Ministerpräsident die Firmen Bestland Produktion, Service, und Logistik GmbH und die Leichtmetallguss GmbH im Gewerbegebiet Aue-Alberoda. Am 13. September 2004 hatten Thomas Colditz und Sachsens Kultusminister Karl Mansfeld zu einem sportpolitischen Gespräch in die Gaststätte „Stadionblick“ eingeladen.

Der Umweltausschuss des Deutschen Städtetages, dem Bürgermeister, Dezernenten und Senatoren aus ganz Deutschland angehören, traf sich am 14. und 15. Oktober 2004 in Aue zur 30. Sitzung. Er berät die Hauptgeschäftsstelle bei der Vorbereitung von Entscheidungen des Präsidiums und des Hauptausschusses in Angelegenheiten der Umweltgesetzgebung auf nationaler und internationaler Ebene. Nach Sitzungsende statteten die Teilnehmer dem Stadtmuseum einen Besuch ab und trafen sich anschließend im Vereinshaus mit dem Bergbauverein.

Städtebund

Die Mitgliedsgemeinde Schlema im Städtebund erhielt am 29. Oktober 2004 aus den Händen von Staatsministerin Helma Orosz die staatliche Anerkennung als „Heilbad“ (Radonbad). Schlema feierte die Verleihung dieses Prädikats im Kulturhaus „Aktivist“. Bürgermeister Konrad Barth wurde nach 25 Jahren Amtszeit in den Ruhestand verabschiedet. An der Feier nahm auch Ministerpräsident a. D. Kurt Biedenkopf mit Gattin teil.

Die Verbundenheit mit dem Patenschaftsbataillon der Jägerkaserne Schneeberg bekräftigte die Stadt mit dem Aufstellen und der Einweihung eines Ortsschildes „Patenstadt Aue“ auf dem Territorium der Kaserne am 4. November 2004. Zwei Tage vorher war die Schließung der Kaserne offiziell bekannt gegeben worden. Mit dieser Aktion sollte das Bekenntnis der Kreisstadt zu den Gebirgsjägern ausgedrückt werden. Am 14. November 2002 hatte die Stadt mit der 7. Kompanie des Gebirgsjägerbataillons 571 eine Patenschaft geschlossen.

Städtepartnerschaft / Patenschaft

Anlässlich des Beitritts von Tschechien zur EU weilte am 1. Mai 2004 eine Auer Delegation in der nordböhmischen Partnerstadt Kadan.

Zu einem Vergleichsschießwettbewerb mit der Patenschaftskompanie des Gebirgsjägerbataillons 571 in Schneeberg kam es am 29. Juni 2004 im Vereinshaus des Schützenvereins Aue. Teilnehmer waren: Vertreter der Patenschaftskompanie, der Stadtverwaltung Aue, der Polizeidirektion Aue, des Kreisjagdverbandes, des Bundesgrenzschutzes, des Forstamtes Lauter, des Auer Amtsgerichts und des Schützenvereins Aue. Den ersten Platz errangen die Vertreter des Schützenvereins vor den Vertretern der Patenschaftskompanie.

Fast 400 Rekruten der Jägerbrigade 37 des Gebirgsjägerbataillons 571 legten am 28. August 2004 auf dem Anton-Günther-Platz ihr feierliches Gelöbnis ab. Es war das erste der Bundeswehr in der Kreisstadt. Aue schloss am 14. November 2002 nach unermüdlicher Hilfe des Gebirgsjägerbataillons zur Beseitigung der Hochwasserschäden eine Patenschaft mit der 7. Kompanie des Bataillons.

Am 28. August 2004 besuchte eine Delegation der Stadt anlässlich des „Kaisertages“ die Partnerstadt Kadan. Dieser Tag erinnert an die Besuche des Kaisers Karl IV. 1367 und 1374 in Kadan.

Mitglieder des FDP-Ortsverbands Aue weilten am Tag der Einheit in Solingen. Die Zusammenkünfte sind zu einer Tradition geworden.

Mit Stollenverkostung und Prospektmaterial nahm Aue zum Adventbeginn am 27. November 2004 in Kadan teil. Vom 6. Dezember 2004 bis zum 3. Januar 2005 war in den Räumen der Stadtwerke eine Ausstellung über die tschechische Partnerstadt Kadan zu sehen. Zeitgleich zeigte man in Kadan Bilder über Aue.

Aus dem Landkreis

Mit Wirkung vom 1. Januar 2004 wurden die Sachgebiete Kultur und Immobilien/Liegenschaften aus der Verwaltung des Landratsamtes ausgegliedert und zu Eigenbetrieben Kul(T)our bzw. Liegenschafts- und Gebäudemanagement struktuiert.

Die Bevölkerungszahl des Landkreises ging von 159 886 Einwohnern im Jahre 1990 auf 134 269 im Jahre 2003 zurück.

Landrat Karl Matko wurde auf der Verbandsmitgliederversammlung am 3. März 2004 im Bergbaumuseum Oelsnitz zum Abschluss der Wahlperiode 2000-2003 erneut zum Vorstandsvorsitzenden des Tourismusverbandes Erzgebirge e.V. gewählt.

Die Kreissparkasse legte am 16. April 2004 die Jahresbilanz 2003 vor. Das Wachstum lag über dem Durchschnitt der sächsischen und der Mitgliedssparkassen des Ostdeutschen Sparkassen- und Giroverbandes. Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber 2002 um 2 Prozent auf 31 Millionen und lag damit bei 1, 6 Milliarden Euro.

Das vom Kul(T)our-Betrieb des Landkreises seit dem Frühjahr 2004 veranstaltete Jugendprojekt „Frischer Wind und neue Träume“ ging am 4. September 2004 mit einer Abschlussgala der Preisträger zu Ende. Rund 300 Mädchen und Jungen im Alter zwischen sieben und 25 Jahren hatten sich beteiligt. Im Projekt wurden nahezu alle künstlerisch-kreativen Genres vorgestellt.

Im Landkreis gab es am 1. Mai 2004 Feierlichkeiten zum Beitritt weiterer 10 Länder in die EU. In der Deutsch-Tschechischen Begegnungsstätte im Magister-Körner-Haus in Bockau würdigten die Lions-Clubs aus Plzen City und Aue-Schwarzenberg die Bedeutung dieses Tages und unterzeichneten ein Kooperationspapier, welches die bestehende Freundschaft beider Clubs weiter bekräftigte.

Mitglieder der Jungen Union Sachsens zersägten am 1. Mai 2004 am Grenzübergang Johannegeorgenstadt nach Potucky gemeinsam mit Freunden aus Böhmen den Grenzschlagbaum.

Die Kreissparkasse schüttete 2004 46 510 Euro als Ertrag der PS-Lotterie an gemeinnützige Vereine und Institutionen aus. Ein Teil des PS-Zweckertrages floss den 2003 gegründeten Stiftungen der Sparkasse zu.

Am 23. Juni 2004 wurden in Schneeberg durch Ministerpräsident Prof. Georg Milbradt 350 Soldaten des Gebirgsjägerbataillons 571 und der Versorgungskompanie 370 zu einem neuen Einsatz in Afghanistan verabschiedet.

Nach Abschluss des Probetriebs konnte am 3. Juli 2004 die Zentralkläranlage Schlematal bei einem Tag der offenen Tür besucht werden. Der Bau der modernen Anlage war 2003 abgeschlossen worden. Den Besuchern wurde gezeigt, in welchen Schritten die Reinigung des Wassers erfolgt. Auch die Arbeit des Labors wurde erklärt. Die Zentralkläranlage Schlematal ist die modernste im Landkreis Aue-Schwarzenberg. Ihr Bau kostete etwa 20 Millionen Euro.

Die Arbeitsgruppe Schule/Wirtschaft des Landkreises veranstaltete am 4. September 2004 bereits zum 4. Mal einen Hochschultag mit Infotheken von neun Bildungsträgern für Schulabgänger der Gymnasien im Kulturhaus.

Die Kreissparkasse Aue-Schwarzenberg erhöhte ab Oktober 2004 die Gebühren für Dienstleistungen, um kostendeckend arbeiten zu können. Für Giro Kompakt musste z. B. ab Oktober statt 3,50 € 3,95 Euro bezahlt werden.

Zu einer turnusmäßigen Sitzung traf sich der Kulturausschuss des deutschen Landkreistages unter Vorsitz von Landrat Karl Matko am 3. und 4. November 2004 in Aue. Die Vertreter der Bundesländer behandelten Fragen

der Schullandschaft und deren Finanzierbarkeit, des Stiftungsrechtes, erarbeiteten Standpunkte zur Diskussion um die Rechtschreibreform und nahmen Stellung zum europäischen Gemeinschaftsrecht.

Finanzielle Zwänge veranlassten die Landkreisverwaltung als Träger der Musikschule, einen Teil des Instrumentalunterrichts und das Ballett zu streichen. Die Auflösung des Balletts löste unter den Eltern Verärgerung aus. Es wurde über mögliche Alternativen beraten. Ab November 2004 bot die Volkshochschule Aue-Schwarzenberg im Kulturhaus Ballett-Kurse für Kinder im Alter von fünf bis 13 Jahren an.

Der Kreistag beschloss am 23. November 2004 neue Nutzungsgebühren für landkreiseigene Turnhallen ab 1. Januar 2005. Für die Sportvereine bedeutete das eine Kostensteigerung.

Die Kreisräte beschlossen zur Sitzung am 23. November 2004, sich erneut auf Stasi-Mitarbeit durch die Birthler-Behörde überprüfen zu lassen.

Der Kreistag beschloss am 23. November 2004 die Richtlinie zu den angemessenen Kosten für Unterkunft und Heizung für Bezieher des Arbeitslosengeldes II ab 1. Januar 2005.

Das Jugendamt des Landkreises, der Kreisjugendring und 21 Sponsoren ermöglichten am 25. November 2004 170 Mädchen und Jungen aus sozial bedürftigen Familien im Auer Kulturhaus einen vorweihnachtlichen Nachmittag, der mit der Aufführung „Hans Wundersam- ein Wintermärchen“ im Ernst-Winterstein-Theater in Annaberg seinen Ausklang fand. Organisiert hatten das Fest Mitarbeiter und Helfer der Schwarzenberger Tafel.

Kreisrat Sven Spielvogel (CDU) wurde am 28. November 2004 auf der konstituierenden Sitzung des Bundesvorstandes der Jungen Union in Berlin mit dem Aufgabenfeld Extremismus beauftragt.

Landrat Karl Matko und die Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Annaberg, Konstantine Duscha, unterzeichneten am 1. Dezember 2004 den Vertrag zur Gründung einer Arbeitsgemeinschaft für den Landkreis Aue-Schwarzenberg. Der Kreistag hatte den Vertrag am 23. November 2004 beschlossen. Die Arbeitsgemeinschaft trägt ab 1. Januar 2005 die Verantwortung für die Betreuung und das Vermitteln der erwerbsfähigen Hilfsbedürftigen und der mit ihnen in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden Personen. Die Arbeitsgemeinschaft in Aue hat ihren Sitz in dem ehemaligen Verkehrsamt an der Lößnitzer Straße.

Im bundesweit ausgeschriebenen Wettbewerb aller Sparkassen „Herz und Hirn“ um einen Preis für „nachhaltige und richtungweisende Öffentlichkeitsarbeit“ erreichte die Kreissparkasse Aue-Schwarzenberg den dritten Rang. Die Publikation wurde von einer Werbeagentur aus Freiberg und der Druckerei & Verlag Mike Rockstroh aus Aue konzipiert und drucktechnisch umgesetzt. Beiden Unternehmen wurde am 3. Dezember 2004 die Kopie des „kleinen Arno“ durch den Vorstandsvorsitzenden der Kreissparkasse überreicht. 2003 hatte die Bank in diesem Wettbewerb den ersten Preis errungen.

Die Kreissparkasse Aue-Schwarzenberg stellte mit Beginn des Lehr- und Ausbildungsjahres 2004/2005 fünf Auszubildende mehr ein als 2003. Am 6. Dezember 2004 überreichte Hans Perry, der Vorstandsvorsitzende der Kreissparkasse, 13 angehenden Bankkaufleuten und drei Diplom-Betriebswirten die Ausbildungsverträge.

Am 10. Dezember 2004 wurde Harry Klaffs als neuer Ortsbeauftragter des THW-Ortsverbandes Aue-Schwarzenberg in sein Amt eingeführt. Die Ernennungsurkunde wurde ihm vom Landesbeauftragten für Sachsen und Thüringen überreicht. An der Amtseinführung nahmen Landrat Karl Matko und Bürgermeister Heinrich Kohl teil.

Wirtschaftliches Geschehen

Autobahnzubringer

Baubeginn des letzten Teilabschnittes S 255

2004 wurde mit dem Bau des letzten Teilabschnittes des Autobahnzubringers begonnen. Er schließt sich an die fertiggestellte Ortsumgehung Alberoda zwischen der „Dürren Henne“ und dem Gewerbegebiet an, führt über die ehemalige Halde des Schachtes 366 der SDAG Wismut und endet an der B 169 in unmittelbarer Nähe des einstigen Schlachthofes. Den ersten Baggerhub für den rund 2,5 km langen Teilabschnitt D nahm am 7. Mai 2004 der Chemnitzer Regierungspräsident Karl Noltze vor. Die Geländeverhältnisse erfordern 2 Brückenbauwerke über die Alberodaer Straße bzw. über die Bahnlinie Aue-Chemnitz und den Löbnitzbach sowie Stützmauerbauten. 2004 musste in die bewaldeten Felsmassive des Dürren Berges und des Buchenberges eingegriffen werden. 5000 Kubikmeter Fels und Erdreich wurden sowohl am Dürren Berg als auch am Buchenberg für den Bau der Fundamente der Brücke über die Alberodaer Straße abgetragen. Fällarbeiten, Herstellung einer Rampe, das Anlegen einer 100 Meter langen Baustraße führten zu Einschränkungen der Ortsdurchfahrt von Alberoda, erlaubten teilweise den halbseitigen Verkehr für PKW, bedingten aber auch zeitweise Vollsperrung ab Grundstück 22a in den Monaten Oktober bis Dezember 2004.

Bei Brückenbauarbeiten stießen die Bauleute der Eurovia Beton



GmbH in Alberoda auf einen alten Bergwerk-Stollen.

Foto: LW

Er wies eine Breite von 2,50m, eine Höhe von 2,00m auf und verjüngte sich im hinteren Bereich. Aufwändige Sicherungsmaßnahmen waren erforderlich.

Für die Brücke über die Bahnlinie und über den Lößnitzbach wurden 2004 alle Brückenpfeiler gesetzt.



Fotos: Walter Wagner

Gewerbegebiet

Die **Auto Forum GmbH** Aue erhielt am 24. März 2004 eine Ehrung als Toyotahändler für besonders hohe Kundenzufriedenheit.

Zwei Jahre nach dem Neustart im April 2002 verwiesen die Geschäftsführer der **Diener GmbH**, Lutz Herkner und Steve Diener, anlässlich der Hausmesse vom 22. bis 25. April 2004 auf eine ermutigende Umsatzentwicklung und stabile Auftragslage. Mehr als 120 Küchen- und Badmöbelhersteller aus Deutschland, Holland und Russland nutzten die Messe, um die neuesten Trends in Augenschein zu nehmen.

Industrie

Ein Stück Auer Industriegeschichte zerbarst am 27. Mai 2004. Die Wäschefabrik in der Neustadt wurde gegen 18 Uhr gesprengt. Die Vorbereitung nahm mehrere Wochen in Anspruch. Ein Sprenggutachten musste erstellt und mit der Bahn über die Sperrung der Gleise vor der Fabrik verhandelt werden. Auftraggeber für die Sprengung war die Spedition Kämmler, an die das Grundstück an der Rudolf-Breitscheid-Straße von der Treuhand-Nachfolgerin verkauft worden war.



Fotos: Walter Wagner

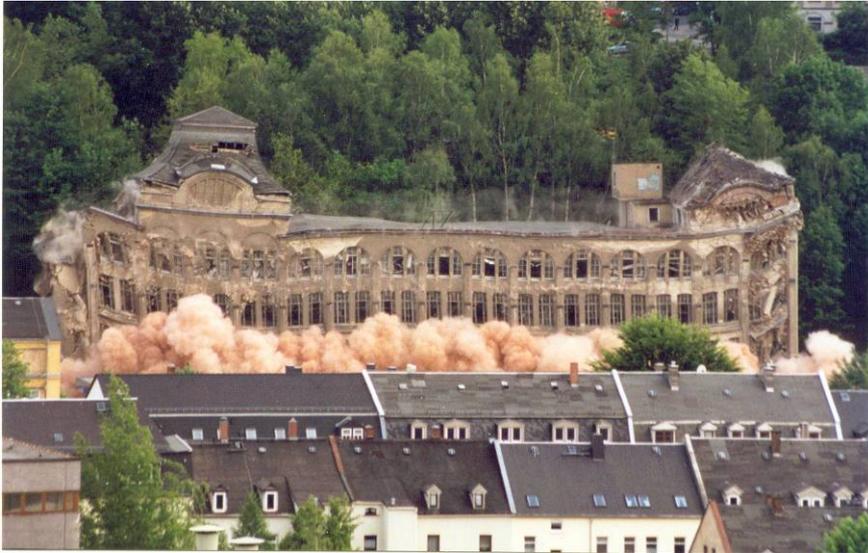


Foto: Walter Wagner

In der **Industriefenbau Aue GmbH** weilte am 8. März 2004 eine Delegation des vietnamesischen Wirtschaftsministeriums unter der Leitung des stellvertretenden Ministers. Bürgermeister Heinrich Kohl begrüßte die Gäste und gab einen kurzen Einblick in die wirtschaftliche Situation des Erzgebirges. Während einer Firmenpräsentation erhielten die Gäste einen Eindruck von der Leistungspalette und der Innovationsfähigkeit des Auer Unternehmens. Es wurde über Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Firmen in Vietnam gesprochen. Auf dem Gebiet der Umwelttechnologien und Verbrennungsanlagen für Sondermüll möchte die Industriefenbau Aue GmbH mit Know-How-Transfer mit vietnamesischen Partnern kooperieren. Sie beabsichtigt deshalb, in Hanoi eine Niederlassung zu gründen.

Zum zweiten Mal erhielt die **Curt Bauer GmbH** auf der New Yorker Branchenmesse Home Textile Show für ihre Wellness-Bettwäsche „Seacell“ den Preis für das beste neue Produkt. Mit besonderer Freude nahm Michael

Bauer am 26. März 2004 den „Best Product Award“ von der Messeleitung entgegen. Das Unternehmen hatte die neue Bettwäsche schon im Januar 2004 auf der Branchenmesse Heimtextil in Frankfurt am Main präsentiert. Das neue Produkt besteht aus Fasern, in die Algenbestandteile eingearbeitet wurden.

Siebenklässler der Friedrich-Schillerschule Schlema besuchten innerhalb des Projekts „Kurs 21“ am 26. November 2004 die Curt Bauer GmbH.

Die **Nickelhütte GmbH** beteiligt sich an der Umweltallianz Sachsen. Das Unternehmen arbeitet nach aktuellen Öko- und Qualitätsstandards, führte ein Umweltmanagementsystem ein und sorgt als Entsorgungsfachbetrieb für die ordnungsgemäße Verwertung von Abfällen und Rohstoffen. Am 21. Juni 2004 besuchte Umweltminister Steffen Flath den Betrieb. Er überreichte den Geschäftsführern Peter Koch und Gert Windisch die Urkunde.

Die Nickelhütte Aue GmbH unterstützte 2004 die Totalsanierung des Sanitärtraktes im Rudolf-Harbig-Stadion in Schlema, in dem die Frauenfußballmannschaft des FC Erzgebirge ihre Spiele in der 2. Bundesliga austrägt, mit 50 000 Euro.

Für sein jahreslanges Engagement für die Gemeinde Schlema erhielt am 5. Oktober 2004 der Geschäftsführer der Nickelhütte GmbH, Peter Koch, aus den Händen von Bürgermeister Konrad Barth die Ehrenplakette der Gemeinde Schlema.

„Eigentlich ist das Ganze eine Sensation“

„Leonhardt-Gruppe bringt von Aue aus Neuheit auf den Markt“

„Freie Presse“, 30. März 2004

Mit Calmera, einem von der LG Thermo Technologies GmbH (s. Chronik 2002) unter Obhut der Leonhardt Group Industry entwickelten Kühlsystem für Mikroprozessoren, wurde 2004 von Aue aus eine Neuheit auf den Markt gebracht.

Die Leonhardt Group Industry vereinbarte am 5. Oktober 2004 mit der Mittelschule Altstadt in Löbnitz die weitere Zusammenarbeit. Rainer Birken, Personaldirektor des Unternehmens, und Karin Vogel, Schulleiterin, setzten ihre Unterschriften unter einen entsprechenden Vertrag. Die Kooperation basiert auf der Initiative KURS 21, welche von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt gefördert wird und den Dialog zwischen Schulen und Firmen anstrebt. Zu den Schwerpunkten der Zusammenarbeit gehören Betriebsbesichtigungen, Berufsgespräche sowie Praktika.

Am 20. Oktober 2004 unterzeichneten die Leonhardt Group Industry und die Agentur für Arbeit Annaberg-Buchholz ein Strategiepapier. Durch Zusammenarbeit beider Partner mit Universitäten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen sollen der Wirtschaftsstandort Erzgebirge erhalten und das vorhandene Potential an qualifizierten Fachkräften genutzt werden.

Die **Xetma Gematex GmbH** wurde 2004 umstrukturiert. Das Unternehmen in Aue übernahm die Serienproduktion der Schweizer Partnerfirma, der Xetma Vollenweider AG. Da an beiden Orten ähnliche Prozesse abliefen, wurden diese nun in Aue konzentriert.

Die Vereinigten Deutschen Nickel-Werke AG in Schwerte, zu der das **Auerhammer Metallwerk** gehört, wurde am 24. Dezember 2004 an die Londoner DNICK Ltd. verkauft. Damit konnte die Pleite der Konzernmutter, abgewendet werden. In den Monaten Oktober und November 2004 wurde auf dem Gelände des Metallwerkes in Auerhammer eine 80 Meter hohe Esse abgetragen. Sie war 1959/60 errichtet worden und bis 1992 in Betrieb.

Die Firma **Schorler und Steubler Maschinenbau** lieferte Ende Mai 2004 eine Maschine an den polnischen Schleifscheibenhersteller Klingspor Techniki Szlifowania. Die Unternehmen hatten gemeinsam mit den Ingenieurbüros von Bernd Reuter und Günter Bretschneider die Mischtechnik für das Material von Schleifscheiben verbessert.

Stadtwerke

Die Stadtwerke GmbH erhöhte mit Jahresbeginn 2004 die Preise für ihre Privatkunden um 0,2 Cent pro Kilowattstunde. Gestiegene Beschaffungskosten verursachten den Preisanstieg.

Der Geschäftsführer der Stadtwerke GmbH, Hans Joachim Eberius, überreichte gemeinsam mit dem Geschäftsführer der Erdgas Südsachsen GmbH, Reiner Gebhard, den vorzeitig verlängerten Sponsorenvertrag mit dem Erzgebirgischen Handballverein Aue bis 2006 vor der Handballbegegnung gegen die TSG Ludwigsburg/Oßweil am 20. März 2004 an den EHV-Präsidenten Tilo Unger.

Aus dem Verkauf der Auer Fernwärme GmbH an die Stadtwerke GmbH im Jahre 2002 wurden zum dritten Mal Gelder aus der Sponsoringvereinbarung durch Landrat Karl Matko und Geschäftsführer Hans Joachim Eberius

vergeben. Einen finanziellen Zuschuss erhielten am 24. März 2004 die Magister-Körner-Gesellschaft Bockau, die Jenaplanschule Markersbach und das Diakonische Werk Aue-Schwarzenberg.

Nach dem ersten Spatenstich am 9. Juni 2004 an der OMV-Tankstelle an der Schwarzenberger Straße konnten am 22. Oktober 2004 Hans-Jochim Eberius, Geschäftsführer der Stadtwerke, und Bürgermeister Heinrich Kohl an Berthold Aumeier, OMV-Bezirksleiter, und Tankstellenbetreiberin Helga Hennig die neue Erdgaszapfstelle übergeben. Die ersten 10 Kunden der Stadtwerke Aue GmbH, die ein Erdgasauto als Neuwagen am 1. Oktober 2004 zuließen, erhielten Tankscheine zum Tanken an der OMV-Tankstelle in Aue.

Die Stadtwerke Aue GmbH hob ab 15. September 2004 die Erdgaspreise um 0,3 Cent/kWh (netto) an. Dies war die erste Preiserhöhung seit dem 1. Januar 2003. Vertragliche Regelungen mit den Vorlieferanten führten zu dieser Erhöhung, die die Stadtwerke betriebswirtschaftlich nicht durch interne Maßnahmen ausgleichen konnten.

Der Geschäftsbericht 2003 der Stadtwerke wurde dem Stadtrat am 30. Juni 2004 zur Kenntnis gebracht. Er hatte den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Ernst & Young AG-Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhalten. Die Unterlagen lagen vom 8. bis 16. Juli 2004 in der Stadtverwaltung zur Einsichtnahme aus.

Vom 29. Juni bis 18. Juli 2004 konnte in den Räumen der Stadtwerke eine Ausstellung von Holzbildhauern und -gestaltern, die sich zu der Künstlergruppe „Exponart“ zusammengefunden haben, besucht werden. Die Werke waren auf mehreren Etagen zu sehen.

Wohnungsbaugesellschaft

Zu ersten Sitzung des am 27. Oktober 2004 neu gewählten Aufsichtsrates der Wohnungsbaugesellschaft wurde Christian Heydel zum Vorsitzenden gewählt.

Handel und Gewerbe

Am 26. Januar 2004 öffnete am Neumarkt eine Mäc-Geiz-Filiale mit rund 300 Quadratmetern Verkaufsfläche. Die Preise liegen zwischen 50 Cent und 5 Euro.

Auf Einladung des Bürgermeisters Heinrich Kohl und des Vorstandes der IGA e.V. werteten am 27. Januar 2004 Einzelhändler der Innenstadt gemeinsam mit Herrn Simmel vom Einkaufscenter und einer Vertreterin der IHK Südwestsachsen den Versuch längerer Öffnungszeiten im Advent 2003 aus. Nach Aussagen einiger Geschäftsinhaber fand das Angebot mit verlängerten Öffnungszeiten der Fachgeschäfte außerhalb des Einkaufscenters nicht die erhoffte Resonanz. Sie boten jedoch auch 2004 anlässlich von Märkten, Festen und der Adventstage erweiterte Öffnungszeiten an.

Ein verkaufsoffener Sonntag für alle Auer Geschäfte fand am 28. März 2004 statt. Von 13-18 Uhr lud das Simmel-Einkaufscenter zu einem Frühjahrsfest ein.

Am 4. März 2004 zog in die Postplatzgalerie eine Filiale der Burgstädter Fleischerei Gretenkord ein.

Das Flair Hotel „Blauer Engel“ lud am 7. April 2004 zu einem Tag der offenen Tür ein. Nach der aufwändigen Außengestaltung des vergangenen Jahres entstanden im Inneren in einer Umbauzeit von 10 Wochen aus ehemals 16 Zimmern zwei Suiten, zwei Juniorsuiten und vier Komfortappartements. Unter den zahlreichen Gästen des Tages waren auch Bürgermeister Heinrich Kohl und Kreishandwerksmeister Christian Heydel.

Der Fan Shop des FC Erzgebirge Aue in der Poststraße schloss am 29. Mai 2004. Ihm war als noch einzigen Mieter im Haus durch das Bundesvermögensamt gekündigt worden. Der Laden zog in die Auerhammerstraße 4 um und öffnete hier am 7. Juni 2004.

Am 1. Juni 2004 übergab Joachim Oeser sein Geschäft „Foto Porst“ in der Alfred-Brodauf-Straße an Andreas Stopp.

Im Juni 2004 nahm die Firma Erzschlag, Tonstudio und Veranstaltungsagentur wieder in der Oststraße 27 A ihre Geschäfte auf. Das Tonstudio war 2002 schwer vom Hochwasser betroffen worden.

Die Stadtapotheke eröffnete am 17. Juni 2004 im Haus ein Kosmetik- und Fußpflegestudio.

Die ASD Auer Sicherheits- und Dienstleistungs-GmbH erweiterte ab 19. Juli 2004 ihr Briefversand-Geschäft, das nun auch Privatpersonen nutzen können. Sie stellte vier grüne Briefkästen auf: an der Zschorlauer Straße 56, an der Schwarzenberger Straße 7, am Forstweg 16 und im Helios Klinikum. Sie gab dazu auch eigene

Briefmarken heraus. Diese wurden in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule für Angewandte Kunst in Schneeberg gestaltet und zeigen Bergbaumotive des Landkreises. Das Unternehmen gab 2000 Ersttagsbriefe heraus. Der Erlös der ersten 100 Exemplare kam dem Förderverein Herrenhaus Auerhammer zugute.

Antje Müller schloss am 16. August 2004 ihre Boutique für Damenmode „headlines“ in der Alfred-Brodauf-Straße. Das Geschäft ist nur noch in Schwarzenberg präsent.

Am 1. September 2004 eröffnete Annett Krones ihre Boutique „ChristineE“ in der Schneeberger Straße 6. Der Vorbesitzer, Helmut Ensinger, hatte aus Altersgründen das Geschäft aufgegeben.

Nach einem Vierteljahr Umbau und nur einer Woche Schließzeit konnte ab 20. September 2004 wieder in der Filiale des Lebensmittel-Einzelhändlers LIDL an der Lößnitzer Straße eingekauft werden.

Der Modering Burghardt eröffnete am 27. September 2004 eine neue Filiale in Aue. Das Geschäft „ModeShop“ von Sabine Leistner und Karla Bertholdt in der Alfred-Brodauf-Straße 4 führt Jacken, Blusen, Pullis, Kombinationen.

Das Simmel-Einkaufszentrum lud am 21. Oktober 2004 ab 20 Uhr zu einem Verwöhnabend ein. Der ganze Markt hatte sich in eine riesige Probiertube verwandelt. Mitarbeiter kochten, servierten oder berieten zu allerhand Leckereien. Die Geschäfte im Center überraschten die Gäste mit eigenen Aktionen.

In Alberoda fand am 27. November 2004 der Weihnachtsmarkt statt.

Nach Kündigung des Mietvertrages für das Café Orchidee Wettinerstraße 4 durch Peter Simmel zog Angelika Hennig in die Nicolai-Passage um. Dort eröffnete sie ihr Café und Restaurant Anfang Dezember 2004.

Wochenmarkt

Wegen der Umgestaltung des Altmarktes fanden ab 1. Juni 2004 die Markttag auf dem Parkplatz des ehemaligen „extra“-Marktes statt.



Letzter Wochenmarkt

Foto: Walter Wagner

Raachermannlmarkt

Er fand vom 10. bis 19. Dezember 2004 statt. Eröffnet wurde er mit dem Erzgebirgsensemble und dem traditionellen Stollenanschnitt. Das Festgebäck lieferte Bäckermeister Hans-Jörg Hösel. Der

Raachermannmarkt bot jeden Tag ein anderes Weihnachtsprogramm auf der neuen Bühne des Altmarktes, zu der der Brunnen für diese Zeit umgerüstet wurde. Täglich kam zwischen 16 und 18 Uhr der Weihnachtsmann vorbei. Auf dem Markt waren auch die Partnerstädte Kadan und Solingen mit Ständen vertreten.

Die zum Holzbildhauersymposium von den Holzgestaltern Detlef Jehn und Thomas Heinze geschaffenen Krippenfiguren für den Raachermannmarkt wurden am 8. Dezember aufgestellt. Gerd Bochmann von der Auer Beschäftigungsinitiative fertigte eine Überdachung. Willi Werner übernahm für das Dach die Klempnerarbeiten. 2004 wurde auf dem Raachermannmarkt eine von vielen Mitgliedsfirmen der IGA gesponserte Glühweintasse angeboten. Das Pfand pro Tasse betrug 1,50 Euro.



Foto: Walter Wagner

Baugeschehen

Brücke Nickelhütte

Am 15. Januar 2004 wurde die Behelfsbrücke von der Rudolf-Breitscheid-Straße zum Betriebsgelände der Nickelhütte Aue GmbH abgebaut. Am 16. März 2004 konnte die neue Brücke über das Schwarzwasser nach einer Bauzeit von fünf Monaten für den Verkehr freigegeben werden. Den Ersatzneubau weihten Bürgermeister Heinrich Kohl, die Geschäftsführer Peter Koch und Gert Windisch, Eckhard Jacob, Gesellschafter der Nickelhütte, Landrat Karl Matko ein. Beim Neubau des Bauwerks wurde bewusst auf eine mittelpfeilerfreie Ausbildung des Tragwerks verzichtet und das Gewässer in einem Zug mit einem 36 m langen Stahlbogenfachwerk überbrückt. Die



Brücke besitzt eine 3,5 m breite Fahrbahn sowie unterstromseitig einen 1,5m breiten Gehweg und dient außerdem als Medientrasse für Kabel und Leitungen. Die Baukosten betragen 604 000 €

Klatschweiberbrunnen

Nach jahrelangem Stillstand wurde der Klatschweiberbrunnen Ecke Poststraße/Schillerstraße wieder funktionstüchtig gemacht. Die alten Leitungen waren nicht mehr zu gebrauchen. Die Wasserzuleitungen verlaufen jetzt direkt zu einem Tank im Blumenbeet nahe der Plastik und werden mit einer Pumpe als geschlossener Wasserkreislauf betrieben. Das Wasser des Brunnens kann deshalb nicht als Trinkwasser verwendet werden. Der Zweckverband Wasserwerke Westergebirge beteiligte sich mit 800 Euro an der Wiederinbetriebnahme des Brunnens. Er plätschert wieder seit dem 11. Juni 2004.

Die Figurengruppe wurde als Zweitguss unmittelbar vor dem Pfingsttreffen der FDJ Anfang Juni 1981 aufgestellt. Daran wirkten mit: der Betrieb für Bergbauausrüstungen, die Firmen Modellbau Hirsch in Alberoda, Natursteine Emmrich, Klempnerei Seltmann, PGH Elektrobau und eine Feierabendbrigade unter Leitung des Architekten Dr. Unger. Der Wasseranschluss befand sich im Haus Poststraße 13. Den Brunnen stiftete eine Auer Bürgerin. Das Original steht auf dem Marktplatz in Freiberg und wurde von dem Bildhauer Gottfried Kohl 1976-1978 geschaffen.



Anton-Günther-Platz

Am 8. März 2004 setzten Bauarbeiten zur Umgestaltung des Anton-Günther-Platzes zu einem Park- und Festplatz mit integrierter Skateboardanlage ein. Diese wurde am 8. Juli 2004 mit einer kleinen Feier den Jugendlichen übergeben. Die Übernahme nahmen Bürgermeister Heinrich Kohl, Michael Lienen von der Filiale der Dresdner Bank in Aue und die Stadträte Hans Beck und Bernd Mögling vor. Die Anlage, die auch für Roller-Blades und BMX Rädern befahrbar ist, kostete 50 000 Euro. Sie umfasst zirka 310 Quadratmeter. Der Bau war nur durch Spenden der Dresdner Bank und der Neuapostolischen Kirche möglich.



Regenüberlaufbecken Parkplatz Schulbrücke

Der Zweckverband Abwasser Schlematal errichtete 2004 auf dem Parkplatz Schulbrücke ein Regenüberlaufbecken in Stahlbetonweise mit einem Volumen von 930 m³. Es dient der Drosselung des Mischwasserabflusses zum Verbindungssammler Aue –Zentralkläranlage Schlematal. Das Vorhaben kostete ca. 1,3 Mio Euro und wurde über eine Anteilsfinanzierung durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert. Die Baumaßnahme dauerte vom 2. Februar 2004 bis zum 26. November 2004. Straßensperrungen

waren im Bereich der Bahnhofstraße und der Schulstraße erforderlich. Mit Beendigung des Baus wurde der Parkplatz wieder in Betrieb genommen.

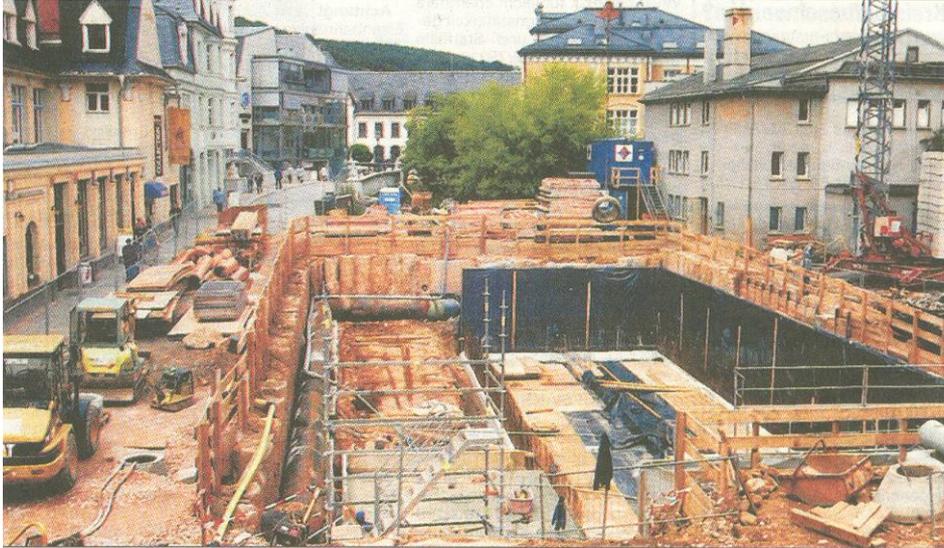


Foto: Freie Presse, 23.6.2004

Ernst-Thälmann-Brücke

Die Ernst-Thälmann-Brücke als ein Teil der Wettinerstraße musste 2004 wegen des schlechten Zustandes der Überführung abgerissen und neu gebaut werden. Damit wurde am 5. April 2004 begonnen. Der Neubau sollte ursprünglich Ende Oktober 2004 beendet sein. Ein nicht im Bauplan eingezeichnetes Telefonkabel der Telekom und eine nicht vorgesehene aufwändige Stabilisierung der alten Fundamente führten jedoch zu einer Verzögerung der Arbeiten, so dass die Verkehrsfreigabe 2004 nicht möglich wurde. Fußgänger konnten über eine Behelfsbrücke die Mulde überqueren.

Stadtgarten

Im Oktober 2004 wurde mit der Generalüberholung des Stadtgartens und der Carolaanlagen begonnen. Angefangen wurde mit Baumfällarbeiten, Rückbau von Befestigungen, dem Bau der Haupttreppe und mit der Umgestaltung des Oberen Stadtgartens.

Stadthaus

In einem 2. Bauabschnitt wurde 2004 innerhalb des Förderprogramms „Städtische Entwicklung“ das 2. Obergeschoss im Bereich Standesamt saniert. Arbeiten betrafen den Flur, Einbau neuer Türen, Verlegen von Elektroleitungen, Renovierung von Zimmern.

Heidelsberg

Die Auer Beschäftigungsinitiative e.V. setzte vom 1. August bis 8. September 2004 im Gelände des Heidelberges Brücken, Biotope und Wasserspiele in stand.

Altmarkt

2004 wurde der Altmarkt umgestaltet. Der Stadtentwicklungsausschuss hatte im Dezember 2003 in öffentlicher Sitzung die Umgestaltung beschlossen. Meinungsumfragen und Ideensammlungen waren vorangegangen. Die Projektierung der Neugestaltung nahm die Bauer & Partner GmbH vor. Straßen- und Tiefbauarbeiten wurden von der Firma GSG Baugesellschaft mbH Lauter ausgeführt. Die Baukosten betragen etwa 900 000 Euro. 70 % davon wurden aus dem Europäischen Fonds für Regionalentwicklung zum Ausbau der Infrastruktur finanziert. Die Umgestaltung wurde von der Industrie- und Gewerbevereinigung Aue e.V. befördert und aktiv unterstützt.

Am 21. Juni 2004 begannen mit einem ersten Spatenstich durch Bürgermeister Heinrich Kohl, IGA-Vorsitzenden Lutz Loren, Landtagsabgeordneten Thomas Colditz und den Geschäftsführer der Westsächsischen Gesellschaft für Stadterneuerung, Gerd Dietrich, offiziell die Bauarbeiten. Dem waren die Verlegung verschiedener Kabel, das Abtragen der Hochbeete und der Abriss des 1937 gebauten Verkehrshäuschens vorausgegangen. In den zurückliegenden Jahren waren in diesem eine Trafostation, ein Imbiss und eine Toilette untergebracht. Der Rückbau am 19. Juni 2004 wurde durch das Architektenbüro Milster betreut.

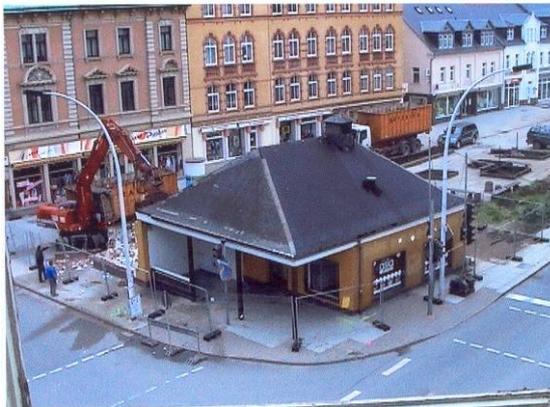
Die Bauarbeiten gingen zügig voran. Die Mittelfläche mit etwa 700 Quadratmetern Größe wurde mit Granit-Kleinpflaster versehen. Der etwa 1500 Quadratmeter umfassende Fußgängerbereich wurde mit grauen Granitplatten belegt. Eine moderne Marktbeleuchtung wurde installiert.

Springbrunnen und Hochbeete sind aus schwarzem Granit. Die Beleuchtung der Wasserspiele erfolgt aus dem Boden heraus. Düsen sorgen dafür, dass dem Wasser Luft zugegeben wird und so „weißes Wasser“ sprudelt. Am 4. November 2004 9.30 Uhr lief erstmals Wasser zur Probe aus dem Springbrunnen. Er wies seine Funktionstüchtigkeit nach. Mitarbeiter des Langenweißbacher Landschaftsbau pflanzten am 18./19./20. November 2004 500 Stechpalmen und 16 Kugel-Robinien. Erstere sind immergrün sind und fallen deshalb auch im Herbst und Winter auf, letztere besitzen kleine Kronen. Ihre Wurzeln brauchen nicht viel Platz.

Der Schaltkasten mit den Anschlüssen für Brunnen- und Straßenbeleuchtung sowie Anschlüssen für weitere Erfordernisse befindet sich in einem „Kellerraum“ unter dem Altmarkt.



Foto. Walter Wagner



Fotos: Architektenbüro Milster



Zeitgleich entstand auf dem Neumarkt in der Nähe des ehemaligen Bahngleises eine Toilettenanlage, die sowohl mit Damen-, Herren und Behindertentoilette als auch einer für Händler ausgerüstet ist. Sie wurde zur Übergabe des Altmarktes am 28. November 2004 der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Den Ersatzneubau betreute das Architektenbüro Milster.



Foto: Walter Wagner

Mit dem Pyramidenanschieben am 28. November 2004 wurde der umgestaltete Altmarkt eingeweiht. Die Pyramide nahm 2004 ihren neuen Platz gegenüber der Alfred-Brodauf-Straße ein. Am 18. November 2004 wurde auch der Weihnachtsbaum, eine 17 Meter hohe Blaufichte, aufgestellt. Mit der Übergabe des Altmarktes wurde ein weiterer Schritt in einer Reihe von innerstädtischen Großbaumaßnahmen beendet.

Straßeninstandsetzungen

Instand gesetzt wurden 2004 die Mühlstraße, die Marie-Müller-Straße, die Ziegelstraße, ein Teilabschnitt der Gellertstraße.

Der Erneuerung der Stützmauer Bergstraße schlossen sich Straßenbauarbeiten mit Verlegung von Straßenbeleuchtungs- und Antennenkabel sowie eine Instandsetzung des Abwasserkanals an.

Die Prof.-Dr.-Dieckmann-Straße und die Prof.-Richard-Beck-Straße erhielten eine neue Decke. Der mit Asphalt befestigte Bereich des Grimmweges und der Weg an den Langhäusern wurden in Ordnung gebracht. Die Gebäudeeigentümer am Langweg hatten mit der Stadt vereinbart, sich an dem Bauarbeiten zu beteiligen. Sie trugen $\frac{1}{4}$ der Instandsetzungskosten. Notwendige Ausbesserungen wurden am Hangweg in Alberoda vorgenommen.

Nach Verlegung von Trinkwasserleitungen bzw. der Erneuerung von Abwasserkanälen in der Schlemaer Straße in den Monaten März/April und Ende Juni bis Mitte September wurde am 14. September 2004 mit der Erneuerung der Wehrstraße und der Schlemaer Straße begonnen. Sie dauert bis November 2005. Erste Arbeiten, die Instandsetzung der Wehrstraße und Schlemaer Straße von Bäckerei Hösel bis Einmündung Schillerstraße, konnten abgeschlossen und am 17.12.2004 für den Verkehr freigegeben werden.

Hochwasserschadensbeseitigung

2004 wurde eine Reihe von Arbeiten zur Beseitigung von Hochwasserschäden durchgeführt. So wurde das Mulden-Wehr an der Schäferwiese von der Firma SUD Bau saniert. Das Wehr dient dem Betreiber einer Wasserkraftanlage zum Anstauen. Durch eine sechsmonatige Gewässer-ABM erfolgte eine Beräumung der Bachläufe des Alberodaer Baches, des Löbnitzbaches, des Zschorlauer Baches, des Klingeleibaches und des

Rumpelsbaches. Schäden an Bachbetten und –mauern wurden beseitigt. Instand gesetzt wurden Eisenbrücke und Eisenbrückenweg. Forstwege wurden im Klötzergrund und im Bärengrund gebaut.

Am Schwarzwasser im Bereich des Pegels 1 (Nähe Nickelhütte) fanden 2004 Bauarbeiten zur besseren Früherkennung von Hochwasser im Zuflussgebiet der Mulde statt. Die Baumaßnahme war Bestandteil der Hochwasserkonzeption des Freistaates Sachsen. Die Baustelle befindet sich in unmittelbarer Flussnähe am vorhandenen Pegel. Dieser wurde mit dem Kontrollsteg komplett zurückgebaut und durch einen Neubau mit Seilkrananlage ersetzt. Gleichzeitig erfolgte eine neue Uferbefestigung im Bauabschnitt.

Hutzenhaisel



Foto: LW

Der Wiederaufbau des am 12. August 2003 abgebrannten Hutzenhaisels wurde 2004 durch die Auer Unternehmerin Monika Eberlein in Angriff genommen. Abbrucharbeiten und Gebäudeentkernung folgte der Bau eines Kellergeschosses, auf den ein dem alten Hutzenhaisel ähnelnder Holzbau aufgesetzt wurde, in dessen Räume die Küche und die technische Ausstattung untergebracht sind. Der vom Feuer verschonte Sankt-Urban-Stollen wurde Gastraum.



Foto: Walter Wagner

Sanierung von Wismutaltstandorten

Die im September 2003 unterzeichnete Vereinbarung, nach der der Bund und der Freistaat Sachsen bis 2012 insgesamt 78 Millionen Euro zu gleichen Teilen für die Sanierung von Altstandorten der Wismut zur Verfügung stellen, machte es möglich, 2004 die Verwahrung/Versetzung von Schächten und Schürfen zu beginnen. Das erste Objekt, das saniert wurde, war der sogenannte Schurfschacht 416 am Dittersdorfer Weg. Durch die

Bergsicherung Sachsen wurden Verwehrungsarbeiten eines Schachtes des Altbergbaus auf dem Brünlasberg vorgenommen.

Abrisse

Im Rahmen des Bund-Länder-Programms Stadtumbau Ost, in das die Stadt Aue aufgenommen ist, wurden 2004 weitere Baumaßnahmen durchgeführt. Das Programm bietet finanzielle Hilfe, um Stadtteile zukunftsfähig auszubauen. Es ermöglicht den Rückbau von nicht mehr benötigter Wohnsubstanz. Die freigelegten Flächen können zur Gestaltung von Grünflächen und zur Anlage von Stellflächen genutzt werden. Schwerpunkt des Einsatzes der Mittel des Förderprogramms Ost sind die Innenstadt und die Neustadt.

Abgerissen wurden 2004: Bockauer Straße 8, 10, Eisenbahnstraße 5, Jägerstraße 9, Wasserstraße 1,14, Oststraße 31, Mittelstraße 18, 20, 28, Rudolf-Breitscheid-Straße 35, Pfarrstraße 2, Steinstraße 4. Für diese Rückbaumaßnahmen stellten der Bund und das Land Sachsen Fördermittel in Höhe von 261 310 Euro zur Verfügung.



Bockauer Straße

Foto: Walter Wagner

Verkehr

Mit Wirkung vom 1. Januar 2004 wurde die Arndtsraße zur Ortsstraße erklärt. Sie ist keine Kreisstraße mehr. Die Stadt wurde Träger der Straßenbaulast.

Ab dem 3. Mai 2004 wurden auf dem Parkplatz Bahnhofsvorplatz Parkgebühren in Höhe von 20 ct/h in der Zeit von Montag bis Freitag 8.00-18.00 Uhr erhoben. Dem Dauerparken sollte damit entgegengewirkt werden.

Auf der Wettinerstraße wurde vom 4. bis 6. Juni 2004 in Höhe Ernst-Bauch-Straße eine Fußgängerüberquerung zum Gelände des Simmelmarktes eingebaut.

Zum Tag der Architektur im Freistaat Sachsen konnte am 26. Juni 2004 das Verwaltungs- und Sozialgebäude des BVO in der Bahnhofstraße besucht werden.

Mit einem neuen Farbanstrich wurden 2004 die an den Stadeingängen aufgestellten Betonschilder „Kreisstadt Aue“ versehen.

Der Verkehrsverbund Mittelsachsen, dem auch die BVO Verkehrsbetriebe Erzgebirge GmbH angehört, erhöhte auf Grund gestiegener Produktionskosten unter anderem für Diesel und des von der Bundesregierung beschlossenen Subventionsabbaus bei der Schülerbeförderung ab 1. November 2004 die Fahrkartenpreise um durchschnittlich 5 Prozent

Mit dem neuen Fahrplan ab 12. Dezember 2004 setzte die BVO Verkehrsbetriebe Erzgebirge GmbH im Landkreis auf einigen Strecken weniger Busse ein. Sie strich insgesamt 579 000 Kilometer. Der Landkreis hatte aufgrund der angespannten Haushaltslage seine Zuschüsse im Mai 2004 um 375 000 Euro gekürzt, so dass Wochenend- und Sonntagsfahrten entfielen, einige Linien sogar ganz.

Die Erzgebirgsbahn richtete 2004 am Erzgebirgsstadion einen Haltepunkt ein. Der 80 Meter lange und zweieinhalb Meter breite Bahnsteig einschließlich Zugang, Beleuchtung und Beschilderung kostete etwa 168 000 Euro. Das Projekt wurde von der Stadt und dem Tochterunternehmen der Deutschen Bahn AG gemeinsam umgesetzt. Bericht der „Freien Presse“ vom 23. 11. 2004

Erst wenn's funkt, wird die Bahnstrecke freigegeben

Verbindung Chemnitz–Aue für 23 Millionen Euro nahezu komplett saniert

Chemnitz/Aue. Eigentlich wollte die Erzgebirgsbahn die Strecke Chemnitz–Aue mit dem Fahrplanwechsel am 12. Dezember 2004 nach grundhafter Sanierung wieder in Betrieb nehmen. Doch hinter diesem Termin steht nun ein großes Fragezeichen.

Massive Probleme bereite die Fertigstellung des Zugfunks, sagte gestern Tomas Schmidt, technischer Leiter des Unternehmens. Die langen Lieferzeiten bestimmter Komponenten für den Funk führten zu Bauverzug. „Doch für die Inbetriebnahme der Strecke ist der Zugfunk nun mal zwingend erforderlich“, erklärt Schmidt. Man werde kämpfen, um den geplanten Termin einzuhalten. Geht die Rechnung trotzdem nicht auf, könne man leider erst im Januar starten.

Bei allen Querelen: Ist die Strecke freigegeben, bietet sie für die Fahrgäste im Vergleich zur alten viele Vorteile. Zwischen Chemnitz

und Thalheim verkehren die Züge künftig durchgängig im Stundenakt, von Thalheim bis Aue wird im Zweistundentakt gefahren. Rund 23 Millionen Euro wurden in den Streckenausbau investiert. Während der zweijährigen Bauphase wurden die Gleisanlagen der gut 50 Kilometer langen Strecke Chemnitz–Aue fast komplett erneuert, insgesamt 17 Brücken saniert sowie zwei Bahnübergänge mit modernen technischen Sicherungsanlagen ausgestattet, informiert Bahn-Sprecherin Helga Kuhne.

Außerdem wurden zehn Bahnhöfe und Haltepunkte barrierefrei umgestaltet und modernisiert. Die Haltepunkte Burkhardtsdorf-Mitte und Aue/Erzgebirgsstadion wurden zudem neu gebaut und sollen nach Wiederinbetriebnahme der Strecke für eine optimalere Anbindung der in diesem Bereich liegenden Wohngebiete sowie des Erzgebirgsstadions an die Schiene sorgen – interes-

sant nicht zuletzt für Fußballfans. „Unsere modernen Dieseltriebwagen werden die Strecke zwischen Chemnitz und Aue künftig in 75 Minuten zurücklegen. Wir sind dann fast 45 Minuten schneller als vor dem Streckenausbau“, erklärte Lutz Mehlhorn, Chef der Erzgebirgsbahn. (dy/RF)

STICHWORT

Erzgebirgsbahn

Die Erzgebirgsbahn ist ein Tochterunternehmen der Deutschen Bahn AG. Sie betreibt vier Strecken im Erzgebirge: Chemnitz–Aue, Zwickau–Johanngeorgenstadt, Flöha–Neuhausen und Flöha–Annaberg–Bärenstein. Insgesamt sind das 217 Streckenkilometer mit 282 Brückenbauwerken, 4 Tunneln und 226 Bahnübergängen. Bis zum Jahr 2008 sollen alle Strecken saniert sein. Mit Millioneninvestitionen werden sie fit gemacht für höhere Geschwindigkeiten und den Einsatz moderner Triebwagen. Damit werden die Reisezeiten erheblich verkürzt. (HR)

Industrie- und Gewerbevereinigung

Die 7. Auer Modegala der Industrie- und Gewerbevereinigung fand am 20. März 2004 im Mercedes Benz Autohaus Oppel statt und stand unter dem Thema „Starlight der 70er“. Sie war von der Werbe, Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft (WDV) organisiert worden.

Die IGA intensivierte 2004 ihre Zusammenarbeit mit Gewerbevereinen des Landkreises. Am 12. Mai 2004 fand ein Treffen mit Vertretern der Gewerbevereine von Lauter, Schwarzenberg, Eibenstock und Schneeberg statt.

Zur Mitgliederversammlung am 17. Mai 2004 resümierte die Industrie- und Gewerbevereinigung über das vergangene Jahr und konkretisierte ihre Aufgaben für 2004. Bürgermeister Heinrich Kohl dankte der IGA für die geleistete Arbeit und informierte über kommunale Vorhaben.

Der Gewerbeverein Lauter e.V. lud gemeinsam mit der Industrie- und Gewerbevereinigung Aue e.V. und dem Wirtschafts- und Gewerbeverein Schwarzenberg e.V. am 6. November 2004 zur 1. Silberberger Industrie- und Gewerbenacht ein. Nicht nur die Städte und Gemeinden des Städtebundes rücken näher zusammen, auch ihre Handwerker und Gewerbetreibenden.

Auer Beschäftigungsgesellschaft

Das Dresdner Institut zur Förderung des Umweltschutzes e.V., das zu den größten ABM-Trägern in Sachsen zählte, stellte im Februar 2004 beim Amtsgericht Dresden einen Insolvenzantrag. Das IFU war alleiniger Gesellschafter der Auer Beschäftigungsgesellschaft. Sie blieb in Folge den Beschäftigten in einigen Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen den Lohn schuldig. Das Arbeitsamt Annaberg kündigte der Gesellschaft die Zusammenarbeit auf.

Soziales

Praxisgebühr **Helios Klinikum**

Im Jahr 2004 wurde am 1. Januar 6.04 Uhr das erste Kind im Helios Klinikum geboren. Sophie wog 3110 Gramm und war 49 Zentimeter groß.

In Anwesenheit der Staatsministerin für Soziales, Gesundheit, Jugend und Familie Helma Orosz fand am 19. Februar 2004 die Einweihung des Neubaus der Psychiatrie statt. Nach der Grundsteinlegung am 10. April 2002 erfolgte nach zweijähriger Bauzeit die Übergabe des 12,5 Millionen Euro teuren Neubaus, der mit 8,7 Millionen Euro vom Freistaat Sachsen gefördert wurde. Das Haus verfügt neben der Wahlleistungsstation mit 25 Betten im 6.Obergeschoss über drei psychiatrische Pflegebereiche mit jeweils 20 Betten und eine Tagesklinik (20 Plätze).

Die Behandlung psychisch Erkrankter kann mit modernsten Behandlungsmethoden vorgenommen werden. Zum Tag der offenen Tür am 21. Februar 2004 informierten sich zahlreiche Besucher über den Neubau Psychiatrie. Neben Informationsständen und Videovorführungen konnten die Gäste auch kostenlos Blutdruck und Blutzucker messen lassen oder mit Ärzten und Schwestern ins Gespräch kommen.

Das Helios Klinikum veranstaltete am 23., 25., 26. und 27. Februar 2004 Themen-Abende, und zwar zu

- Alzheimer'sche Krankheit und andere Hirnleistungsstörungen,
- Erkennung und Behandlung von Schizophrenie,
- Infektionskrankheiten in Verbindung mit Reisen,
- Angst und Panikerkrankungen.

Das 1954 als Infektionshaus errichtete Gebäude wurde für rund zwei Millionen Euro saniert und im April 2004 wieder in Betrieb genommen. Im Haus D sind die Klinik für Innere Medizin, die Hautklinik und ein Schlaflabor untergebracht. Der Umbau ermöglichte den Umzug der physiotherapeutischen Abteilung.

Im April 2004 eröffnete das Klinikum für 2,5 Millionen Mark eine Wahlleistungsstation mit besonderen Angeboten. Die Finanzierung übernahm ausschließlich das Krankenhaus. Es gibt fünf Einzel- und zehn Doppelzimmer mit einem zusätzlichen Service.

Kostenlose Patientenseminare, zu denen aber auch Angehörige von Patientinnen und Patienten sowie Interessierte teilnehmen konnten, fanden zu folgenden Themen statt:

17. Juni 2004:	Kreuzbandchirurgie und Behandlung
23. Juni 2004:	„Osteoporose-eine Volkskrankheit“
14. Juli 2004:	„Wenn der Schuh drückt“
4. August 2004:	Die Gelenke und der mögliche Gelenkersatz.
8. September 2004:	Oberes Sprunggelenk-Bandverletzung, Knochenbrüche und Endoprothetik
15. September 2004:	Knorpelschaden im Kniegelenk
6. Oktober 2004:	Typische Sportverletzungen: Fußball-Mountain Biking-Inline Skating
20. Oktober 2004:	Handchirurgie. Wenn die Finger immer krummer werden.

Innerhalb von 24 Stunden, am 18. und 19. Juni 2004, wurden in der Kinderklinik gleich zweimal Drillinge geboren. Seit 1990 zählte das Klinikum insgesamt acht Drillingsgeburten. Am 9. August 2004 konnte das Auer Klinikum die 500., am 8. November 2004 die 700. Geburt und am 24. Dezember 2004 die 800. Geburt dieses Jahres vermelden.

Das Helios Klinikum bot ab 6. Juli 2004 auch Vorträge für werdende Eltern und alle Interessierten an. Themen lauteten: „Schwangerschaft und Geburt“, „Das Wochenbett, Kinderpflege und Frühgeburten“ sowie „Anästhesie und Schwangerschaft“ (Narkose und Schmerzmittelbehandlung). Um „den sicheren Schlaf bei Babys“ ging es in einem Vortrag am 5. Oktober 2004.

Kindereinrichtungen

Ein kleines Eisenbahnfest veranstalteten die Kinder in der Villa Kinderbunt am 18. März 2004 zur Einweihung ihrer Eisenbahnanlage, die durch das Sammeln von Altpapier, durch die Eltern und durch verschiedene Sponsoren möglich wurde. Detlef Süß vom Kinderparadies Süß beriet die Einrichtung bei der Anlage und war auch bei der Auswahl der Spielwaren behilflich. Er spendete außerdem einen Gutschein für weiteres Zubehör. Die Kindereinrichtung hatte am 4. Juni 2004 kleine und große Leute zu einer Gartenparty eingeladen.

Anlässlich des 65-jährigen Bestehens der Kindertagesstätte Gellertsraße 5 fand am 15. Mai 2004 ein Kinderfest in der Einrichtung statt. Dazu waren Eltern, Großeltern und Interessenten eingeladen. Im dem Haus war genau vor 65 Jahren ein Dauerheim für Säuglinge und Kleinkinder eröffnet worden.

Im Kindergarten Regenbogenhaus, in dem Mitte des Jahres 2004 unter den 44 Kindern 13 Mädchen und Jungen befanden, deren Eltern aus anderen Ländern stammen, wurde am 2. Juni 2004 ein Fest der Nationen gefeiert.

Mit einem Festgottesdienst und buntem Programm feierten am 13. Juni etwa 300 Eltern, Gäste, Förderer und Freunde unter dem Motto „Lasset die Kindlein zu mir kommen“ das zehnjährige Bestehen des christlichen Kindergartens St. Nicolaus Aue. Das Fest erinnerte daran, dass am 1. Januar 1994 die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde St. Nicolai die Kindertagesstätte in der Thomas-Mann-Straße 13 in ihre Trägerschaft übernahm.

Die Kindertagesstätte Brünlasberg lud am 19. Juni 2004 zu einem Piratenfest mit Wettangeln, Schatzsuche, Lagerfeuer und anderen Räuberspielen ein. Von den Einnahmen finanzierten die Kinder eine Ausfahrt zum Spielzeugland Stockhausen.

Kinder, Eltern und Erzieher der Kindertagesstätte „Kinderland“ in der Geschwister-Scholl-Straße führten zum Erntedanktag einen Kuchenbasar durch. Die Einrichtung der Johanniter-Unfall-Hilfe stellte den Erlös von 187,30 Euro dem Hilfstransport nach Poltawa/Ukraine zur Verfügung. Die „Johanniter“ unterstützen in der Ukraine ein Wohnheim für sozial schwache Familien und ein Heim für geistig und körperlich behinderte Kinder.

In Anwesenheit von Bürgermeister Heinrich Kohl wurde am 3. November 2004 der Schulhort Ernst-Bauch-Straße nach umfangreichen Sanierungsarbeiten wieder den Kindern übergeben. 2003 war der Keller trocken gelegt worden. Entwässerungs- und Betonarbeiten kosteten 92 000 Euro. 2004 schlossen sich die Fassadensanierung, umfangreiche Brandschutzmaßnahmen mit der Errichtung des 1. Rettungsweges über eine Außentreppe, Erneuerung der Elektrik und der Heizkörperersatz sowie die Neugestaltung von Spielplatz und Freifläche mit einem Wert von 203 300 Euro an. Während der Bauzeit war der Hort in der Albrecht-Dürer-Schule untergebracht.

Die Kinder der Kindertagesstätte Alberoda beteiligten sich 2004 an der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ für Kinder in Not.

Die Kindertagesstätte „Villa Kunterbunt“ lud am 27. November 2004 Kinder, Eltern und Großeltern zum Basteln für die Weihnachtszeit ein.

Pflegeheim Eichert / Altenpflegeheime

Das Pflegeheim Eichert veranstaltete am 26. Februar 2004 den ersten Angehörigenabend, zu welchem ca. 50 Angehörige und Betreuer kamen. Die Heimleitung erläuterte den neuen Heimvertrag, informierte über inhaltliche und organisatorische Veränderungen, stellte den Pflegedienstleiter Ralf Wächter, die Heimförsprecherin Christa Kraus und die Ergotherapeutin Elke Höhnel vor. Angehörige konnten Fragen zur Unterbringung und zur Pflege stellen.

Das 50-jährige Bestehen der Einrichtung beging man am 4. Juni 2004 von 10 bis 18 Uhr mit einem Tag der offenen Tür. Das kulturelle Programm gestalteten u.a. die Sänger von „Harmo Novus“ aus Schwarzenberg, die Gesangskinder vom Erzgebirgsensemble, die Löbnitzer Heimatfreunde mit einer Hutmodenschau. Das alte Haus wurde seit dem 14. Mai 1929 als Familienobdach genutzt. 1949 erfolgte der Umbau zu einem Altersheim, das 1953 zu einem Pflegeheim umgebaut wurde und am 8. Januar 1954 eröffnet wurde.



Das Altenpflegeheim „Abendfrieden“ im Diakonissenhaus „Zion“ feierte am 7. Juli 2004 Sommerfest. Ein besonderer Programmhöhepunkt war das Auftraten des „Silberbachchores“ aus Schlema.

Soziale Engagements

Gerd-Rainer Kuttner, Vorstandsmitglied der Kreissparkasse Aue-Schwarzenberg, übergab am 28. April 2004 Editha Ziesch -Gründungsmitglied und Ehrenvorstand des Vereins Sonnenstrahl e.V. Dresden-Förderkreis für krebserkrankte Kinder und Jugendliche- und Simone Seibold, Leiterin der Elterngruppe Westerkgebirge, eine Spende von 4.260 Euro, welche anlässlich seines 60.Geburtstages im März 2004 hauptsächlich von Gratulanten gespendet wurde.

Unter dem Thema „Fest der Sinne“ gestalteten am 22. März 2004 Schülerinnen der Auer Fachschule für Heilerziehungspflege eine Feier für den Verein Lebenshilfe.

Der Lions Club Aue-Schwarzenberg organisierte gemeinsam mit der Kirchgemeinde Zschorlau am 25. April 2004 ein Benefizkonzert für 10 Trompeten, Pauken und Orgel in der Evangelisch-Lutherischen Kirche Zschorlau. Der Erlös von 1500 Euro wurde genutzt, um dem Verein „Help e.V.“ in Aue, der sich vorrangig mit der Betreuung gefährdeter bzw. straffälliger junger Menschen befasst, sechs Fahrräder und Fahrradhelme zu übergeben.

Der Club veranstaltete am 26. November 2000 in der Kreissparkasse Aue-Schwarzenberg ein Klavierkonzert mit Prof. Johannes R. Fischer aus Leipzig, dessen Erlös dem Kinder- und Jugendheim „Am Burkhardtswald“ Lauter überreicht wurde.

Die Lebenshilfe-Regionalvereinigung Aue lud am 7. Mai 2004 zu einem Tag der offenen Tür in die Räumlichkeiten in der Prof.-Richard-Beck-Straße 1 ein. Anlass waren die Vereinsgründung vor 14 Jahren und der Einzug in die Räume der Prof.-Richard-Beck-Straße vor 10 Jahren. Über das Leistungsangebot des Vereins konnten sich die Besucher informieren.

2004 wurden regelmäßig 35 Behinderte betreut.

Die AWUS Bildungs- und Beratungsgesellschaft veranstaltete am 24. und 25. September 2004 am Becherweg 1a ein interkulturelles Herbstfest unter dem Motto „Aue wird bunter-Alle miteinander“. AWUS ist in die Umsetzung des Bundesprogramms Xenos einbezogen. Dieses zielt darauf ab, Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Diskriminierung in der Gesellschaft nachhaltig entgegenzuwirken. Die Veranstaltung bot ein breites Programm. Der Besuch einheimischer Bürger ließ allerdings zu wünschen übrig.

Der Verein für Freunde und Förderer geistig behinderter Kinder und Jugendlicher Schlema e.V. veranstaltete am 6. November 2004 den 10. Wohltätigkeitsball im Schloss „Wolfsbrunn“. Dank der Unterstützung durch die Leonhardt Group Industry erlebten die Gäste einen festlichen Abend. Der Erlös des Abends versetzte den Verein in die Lage, 2005 verschiedene Projekte in Angriff zu nehmen.

Für Bedürftige mit Berechtigungsschein steht seit dem 6. Dezember 2004 in der Ernst-Bauch-Straße eine Kleiderkammer zur Verfügung, in welcher nicht nur dringend benötigte Kleidung, sondern auch Hausrat, Spielzeug u.ä. angeboten wird. Die Einrichtung wird von Gislinda Räthel und ihrem Mann im Auftrag der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Aue/Lauter geleitet. Spenden für die Kleiderkammer werden gern entgegengenommen.

Kulturelles Geschehen

Schulen

Grund- und Mittelschulen

Die Schulanmeldungen für das Schuljahr 2004/2005 waren an den Grundschulen der Stadt vom 19. bis 28. Januar und an den Mittelschulen vom 2. März bis 12. März 2004 vorzunehmen. An der Mittelschule „Albrecht Dürer“ meldeten sich 42 und an der Mittelschule Aue-Zelle 44 Schüler an.

Eltern und Schüler aus dem gesamten Landkreis Aue-Schwarzenberg, die sich für die Vorhaben und Projekte der Mittelschule Aue-Zelle (Sportklasse, Ganztagesangebot) ab dem Schuljahr 2004/2005 interessierten, waren zu einem Informationsabend am 3. Februar 2004 eingeladen. Mit Beginn des Schuljahres 2004/05 setzte an der Mittelschule die Ganztagsbetreuung der beiden fünften Klassen von 7.45 bis 16.00 Uhr ein. Die Schule wurde dabei u.a. unterstützt vom Förderverein Jugend-, Kultur- und Sozialzentrum und vom Verein Schach des SV Nickelhütte Aue.

Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 7-9 der Mittelschule „Albrecht Dürer“ konnten sich im Rahmen des Schulprojekts „Fit für den Beruf - Fit fürs Leben“ 2004 u.a. in der „Speck-Base“ der Kreisparkasse über das Berufsbild des Bankkaufmanns bzw. der Bankkauffrau, in der Jägerkaserne in Schneeberg über Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten bei der Bundeswehr und in einem Friseursalon bei Friseurmeister Rabe über das Berufsbild des Friseurs bzw. der Friseurin informieren. Anlässlich des Tages der offenen Tür besuchten Schüler der achten und neunten Klassen das Amtsgericht.

Die Grundschule Auerhammer erhielt am 30. März 2004 von der Gesellschaft für Sportförderung 150 Bälle. Sie hatte mit anderen sächsischen Bildungseinrichtungen an einer Ballsponsoring-Aktion teilgenommen, deren Ziel es war, möglichst viel Fuß-, Basket-, Volley- und Softbälle von Unternehmen und Privatpersonen finanzieren zu lassen.

Mit Beendigung des Schuljahres 2003/2004 wurde der Schulbezirk der Grundschule Alberoda dem Schulbezirk der Grundschule Aue-Zelle zugeordnet.

In der Grundschule auf dem Heideberg wurden während der Sommerferien 2004 Turnhalle, Dach und Elektroanlagen erneuert.

An der Mittelschule Aue-Zelle wurde das Physik-Fachkabinett für 57 000 Euro umgebaut. Die Medien wurden neu installiert. Das Kabinett wurde am 7. September 2004 im Beisein von Bürgermeister Heinrich Kohl den Schülern und Lehrern übergeben. Auch die Turnhalle und die Garderoben wurden erneuert.

Eine „Olympische Woche“ beging die Grundschule Auerhammer. In einer Projektwoche vom 13 bis 17. September 2004 beschäftigten sich die Schüler mit dem Thema „Olympische Spiele“. Sie fertigten Collagen und Wandbilder, lernten Sitten und Bräuche verschiedener Länder kennen und gestalteten als Höhepunkt einen Sporttag, bei dem Schülergruppen als Vertreter von 14 Ländern in 14 Disziplinen gegeneinander im sportlichen Wettstreit antraten.

2004 wurden nach dem Computer- auch das Hauswirtschafts- und Physikkabinette der Mittelschule „Albrecht Dürer“ erneuert. Für die Ausstattung wurden mehr als 61 000 Euro ausgegeben. Die Baukosten beliefen sich auf 54 000 Euro. Offiziell eingeweiht wurden das Physik- und das Hauswirtschaftskabinett am 6. Oktober 2004.

Am 8. Oktober 2004 feierte die Grund- und die Mittelschule „Albrecht Dürer“ mit Sportwettkämpfen und zahlreichen Wettbewerben ein Schulfest.

Schülerinnen des Hauswirtschaftlichen Profils der Mittelschule „Albrecht Dürer“ beteiligten sich neben Schülerinnen der Mittelschulen Zschorlau und Rodewisch am 11. November 2004 in Zschorlau am 8. Erdgaspokal, der von der Stadtwerke GmbH unterstützt wird. Die Mädchen aus Aue errangen den 2. Platz. Als Erstplatzierte für den weiteren Wettbewerb qualifizierten sich die Schülerinnen aus Rodewisch.

Die Mittelschule Aue-Zelle lud am 27. November 2004 zu einem Tag der offenen Tür ein. Informiert wurde über die Bildung einer Sportklasse je Jahrgangsstufe, Ganztagesbetreuung und Freizeitangebote. Mit vielen Höhepunkten feierte die Bildungseinrichtung am 22. Dezember 2004 ihre besten Sportler.

Gymnasium

Redakteure der Schülerzeitung des Clemens-Winkler-Gymnasiums waren am 30. Juni 2004 zu einem Bewerbungstraining bei der „Freien Presse“ in Aue. Sie bekamen erklärt, wie die Heimatzeitung entsteht.

Aus Anlass des 100. Todestages des Namensträgers fand am 28. Oktober 2004 im Clemens- Winkler-Gymnasium eine Feierstunde unter dem Motto „Sein Leben war die Chemie“ statt. Dr. M. Haustein von der Bergakademie Freiberg würdigt das Wirken von Clemens Winkler,

Förderschulen

Die Förderschule für Geistig- und Körperbehinderte auf dem Brünlasberg wurde 2004 für 1,3 Millionen Euro saniert. Die Kosten für die Bauarbeiten wurden zu 75 Prozent vom Freistaat gefördert. Erneuert wurden Fassade, Dämmung, Fenster, Türen, elektrische Leitungen und das Heizungssystem.

Mit Beginn des Schuljahres 2004/2005 wurde die Schule für Geistigbehinderte Schlemma eine Außenstelle der Bildungseinrichtung Aue-Brünlasberg.

Am 5. Juli 2004 wurde der Neubau der Sporthalle der Schule für Erziehungshilfe in der Rosa-Luxemburg-Straße durch Landrat Karl Matko an die Schulleiterin, Frau Walther, übergeben. Die alte Halle musste wegen erheblicher Mängel (marode Sanitäranlagen, beschädigtes Parkett, defektes Dach u.a.) gesperrt werden. Es machte sich ein Ersatzbau erforderlich. Er kostete insgesamt 1,3 Millionen Euro (davon 75 Prozent Fördermittel des Freistaates). Die Sportstätte besitzt eine Ein-Feld-Halle mit einem modernen und großzügig ausgestatteten Sanitärtrakt. Sie steht auch Sportvereinen für Training und Wettkämpfe zur Verfügung.



Foto: LW

Mit der Übergabe der Turnhalle war zugleich die Namensgebung der Schule verbunden. Sie trägt seit dem 5. Juli 2004 den Namen „Erich Kästner“.

Mit einem Teichfest weihten die Mädchen und Jungen der Albert-Schweitzer-Schule am 7. Juli 2004 einen kleinen Biotop ein. Er wurde von Schülern der Hauptschul-Klasse 2 selbst geschaffen. Wie schon 2002 wurde der Einrichtung 2004 für ihre eigenen Wege im Umgang mit Gewalt der Name „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ verliehen.

Der Rotary-Club Stollberg-Erzgebirge lud am 5. November 2004 zu einer Benefiz-Veranstaltung in das Kulturhaus Aue ein. Kinder und Jugendliche aus fünf G-Schulen des Landkreises gestalteten einen Musikwettbewerb. Durch Eintritt und Spenden kam eine stattliche Summe von 5430 Euro zusammen, die unter den beteiligten Einrichtungen aufgeteilt wurde. Die Schule für geistig Behinderte Haus Aue belegte bei diesem Wettbewerb den 2. Platz. Rotary ist eine fast hundertjährige internationale Organisation führender Geschäftsleute und beruflich besonders engagierter Menschen. Sie haben sich dem Dienst am Mitmenschen verschrieben.

Berufliche Schulzentren

Tage der offenen Tür führten die Beruflichen Schulzentren in Aue im Januar 2004 durch. Das BSZ für Wirtschaft und Sozialwesen erläuterte am 24. Januar 2004 das Bildungsangebot. Im BSZ für Technik präsentierten sich am 30. und 31. Januar 2004 über 30 Firmen und Unternehmen aus dem Landkreis Aue-Schwarzenberg mit ihren Ausbildungsprofilen. Die Einrichtung selbst gab einen Einblick in die Ausbildungsangebote.

Mit Beginn der Fastenzeit 2004 fanden sich junge Christen am Beruflichen Schulzentrum für Wirtschaft und Sozialwesen einmal in der Woche zu einem Bibelkreis in der Aula zusammen, um ihren Glauben an Jesus Christus zu thematisieren. In diesem Kreis wurde sich auch über schulische Belange unterhalten.

Diplomingenieur Reinhard Zocher von der Chemnitzer Firma Schott Systeme erläuterte Schülern des Beruflichen Schulzentrums für Technik am 13. Mai 2004 aktuelle CAD/CAM-Software, die im Sondermaschinenbau verwendet wird.

Am 11. Juni 2004 stellte das Berufliche Schulzentrum für Technik am Tag der offenen Tür die in ihm integrierten Schularten vor.

Bildungszentrum Erzgebirge

Staatsminister Prof. Dr. Karl Mansfeld besuchte am 13. September 2004 die Bildungszentrum GmbH Erzgebirge (BZE) und informierte sich über das Naturwissenschaftlich-Technische Zentrum (NWT). Dieses wurde Anfang 2003 übergeben und bietet Schülern regionaler Mittelschulen und des Gymnasiums die Möglichkeit, fachübergreifend und handlungsorientiert zu lernen. Das BZE ist bundesweit die dritte Einrichtung, in der Schüler vorrangig auf experimentellem Wege naturwissenschaftliche Zusammenhänge erfassen können.

Stadtmuseum

Vorträge

- | | |
|--------------------|---|
| 17. März 2004 | Aue in der Darstellung von Schumanns Staats-, Post und Zeitungslexikon von Sachsen, Lothar Walther |
| 21. April 2004 | Clemens Alexander Winkler, Leben und Werk anlässlich seines 100. Todestages an 8. Oktober, Dr. Helmut Nestler, Schneeberg |
| 19. Mai 2004 | Die Rolle der Wettiner in der Kirchengeschichte Sachsens, Ralf Petermann |
| 16. Juni 2004 | Die böhmische Lehnshoheit über Schwarzenberg, Gerd Reich |
| 15. September 2004 | Die schönburgischen Herrschaften im Wandel der Zeit, Teil I: Von der Herrschaftsübernahme bis zum ausgehenden Mittelalter, Dr. Michael Wetzel |
| 13. Oktober 2004 | Made in Sachsen – sächsischer Erfindergeist in Naturwissenschaften und Technik, Heinz Poller |

Sonderausstellungen

- | | |
|--------------------------------|--|
| 21. bis 28. Februar: | Geschnitzte Figuren des Auer Faschingszuges im Vorraum des Museums |
| 07. Februar bis 17. April 2004 | Kunstwerke aus gegossenem Eisen |
| 24. April bis 21. August | Die Wettiner, Herrscher in Sachsen und anderen Ländern, aus Anlass des 100-jährigen Thronjubiläums von König Friedrich August III. von Sachsen |
| 28. Aug. bis 20. Nov. 2004 | Postalische Raritäten aus Aue |
| 27. Nov. bis 29. Jan. 2005 | Puppen und Puppenstuben aus alter Zeit |

Vorweihnachtliches Kulturprogramm

Die „Zwänitzer Maad“ gestalteten das traditionelle vorweihnachtliche Kulturprogramm am 8. Dezember 2004.

Museumsnacht

Aue, Schneeberg und Schlema luden am 2. Oktober 2004 zur ersten gemeinsamen Museumsnacht unter dem Motto „Historische Stätten – Lebendige Tradition“ ein. Im Auer Stadtmuseum wurde eine Führung mit der historischen Figur „Oberförster Rachals“ angeboten. Ein Augustiner-Chorherr begleitete die Gäste durch die Kirche Klösterlein Zelle. 20 Uhr begann dort Abendmusik mit Orgel und Trompete. 21.30 Uhr schloss sich ein liturgisches Nachtgebet an. Führungen durch die Friedenskirche Aue-Zelle waren möglich. Mitglieder des Historischen Bergbauvereins führten durch das Besucherbergwerk Oberer Vestenburger Stolln. Im Beruflichen Schulzentrum für Technik „Erdmann Kircheis“ konnte eine Wellner-Ausstellung und ein historischer Maschinenpark besichtigt werden.



Tagung der Familienforscher

Am 9. und 10. Oktober 2004 führte die Arbeitsgemeinschaft für mitteldeutsche Familienforschung e.V. (AMF) ihr 6. Treffen im Hotel „Blauer Engel“ durch. Die Teilnehmer besuchten das Stadtmuseum. Museumsleiter Ralf Petermann referierte über die Besiedlung des Westerzgebirges. Am Sonntag hielt Stadtchronist Lothar Walther einen Vortrag über das Blaufarbenwerk und die Weiße Erdenzeche. Kay Wilhelm informierte die Familienforscher über den Erzgebirgszweigverein Aue.

Stadtbibliothek

Die Ortsvereinigung Aue/Schlema der internationalen Goethe-Gesellschaft e.V. hatte am 19. Februar 2004 zu einem Vortrag in die Stadtbibliothek eingeladen. Zum Thema „Das deutsche Panier - tiefe Wurzeln des Nationalismus in der Literatur“ sprach Dr.phil.habil.Günter Adler aus Zwickau. Bürgermeister Heinrich Kohl hieß die Teilnehmer willkommen. Auf Anregung der Goethesellschaft wurde der Stadtbibliothek an diesem Tag der Name „Johann Wolfgang von Goethe“ verliehen.

Am 21. April 2004 stellte der Zwönitzer Autor und Bergbauhistoriker Jens Hahn sein neues Buch „Gefangen im Begräbnisberg“ vor. Darin erzählt Hahn Anekdoten aus dem Alltag der alten erzgebirgischen Bergleute.

Die Ortsvereinigung Aue der Goethesellschaft veranstaltete am 16. September 2004 ihren Goetheabend in der Stadtbibliothek. Dr.Erhard Naake aus Weimar sprach zum Thema: „Der Kampf um das Erbe der Klassik - zur geistigen Situation in Weimar Anfang des 20. Jahrhunderts.“

Tiergarten

Am 24. März 2004 drehte ein Mitarbeiterstab des Privatsenders Pro 7 Aufnahmen für das Mittagsmagazin SAM/Haustiertest. Der Tiergarten der Minitiere wurde als einzigartig in Deutschland vorgestellt,

Skispringer Jens Weißflog aus Oberwiesenthal übernahm am 11. April 2004 die Patenschaft für zwei Zwerg-Aras, der kleinsten Papageienart aus Südamerika. Er taufte sie auf die Namen Elba und Napoleon.

Am 3. Mai 2004 wurde ein Storch, den Einwohner von Affalter auf einem Feld entdeckt hatten, mit einem komplizierten Beinbruch zur Pflege in den Tiergarten gebracht. Die Verletzung war jedoch so schwer, dass er nicht wieder ausgewildert werden konnte, sondern auf den Storchenhof Loburg in Sachsen-Anhalt gebracht werden musste.

Am 7. Mai 2004 wurden die beiden Parma-Kängurus tot in ihrem Gehege aufgefunden. Das etwa drei Monate alte Jungtier war aus dem Beutel der Mutter verschwunden. Die Tierparkleitung vermutete, dass die Tiere Opfer eines Fuchses wurden.



Das Tierparkfest am 23. Mai 2004 bot den etwa 1000 Besuchern ein magisches Programm. Rätselhafte Gestalten geisterten zwischen den Gehegen. Im Zauberzelt konnten sich Kinder einer Zauberprüfung stellen und in den Kreis der Magier aufgenommen werden. Eine Attraktion war die Riesenraupe, in die man hineingehen konnte. Regen und Kälte ließen aber manche Tiere nicht ins Freie kommen.

Aufgestellt wurde im Tierpark Anfang Juni 2004 die Skulptur eines Berg-Gorillas. Neben den Gehegen der Minitiere sollen künftig plastische Bildwerke der jeweils größten Vertreter stehen.

Asyl im Tiergarten fand vorübergehend eine 58 cm lange Kreuzotter, die sich in das Becken einer Autowaschanlage verirrt hatte. Sie wurde wieder ausgewildert.

Am 12. August 2004 schenkten Landrat Karl Matko und seine Frau dem Tiergarten ein Pärchen Zwergseidenäffchen, die sie auf Paul und Paula taufte. Ausgewachsen bringen die Äffchen bei einer Körpergröße von 8 cm gerade mal 150 Gramm auf die Waage. Paul und Paula konnten am 6. November 2004 ihren zweifachen Nachwuchs präsentieren.

Künftige Hochbaufacharbeiter der AWUS bauten im August 2004 ein neues Gehege für Kaninchen, Frettchen und Tauben.

Das Europäische Art-Erhaltungsprogramm für chinesische Leoparden wurde bis Ende des Jahres 2004 wegen eines Fehlers im Stammbaum eines Leoparden in Amerika ausgesetzt. Der Leopardin Lila im Auer Tiergarten konnte am 25. November 2004 mit dem Leoparden Chang aus dem Magdeburger Zoo ein Kater zugeführt werden. Wenn sich die Leopardin paarungsbereit zeigt, werden beide zusammen gelassen.

Bärbel Schroller, die stellvertretende Leiterin des Tiergartens, veröffentlichte 2004 unter dem Titel „Vier Pfoten und ein Job“ ein Buch, in dem sie Terrier Urfin Geschichten aus dem Zoo der Minis erzählen lässt. Das Buch wurde in den Geschäftsstellen der „Freien Presse“ für 12,80 Euro verkauft.

Der Tiergarten bat im September 2004 um Pflanzen und Ableger aus Auer Kleingärten und Kleingartenanlagen zum Anlegen eines Steingartens neben dem Stall der Minirinder. Der Garten soll das Grün und die Farbenpracht der Auer Gärten repräsentieren.

2004 wurde mit dem Bau einer neuen Unterkunft für Frettchen, Zwergkaninchen und Haustauben am Standort des ehemaligen Wolfsgeheges begonnen. Die Fertigstellung ist für Ostern 2005 vorgesehen.

Klösterlein Zelle

Bei Sanierungsarbeiten 2004 wurden unter der Leinwand, die mit Motiven der Jugendstilzeit die Decke bespannt, die Bildnisse aller zwölf Apostel entdeckt.

Am 5. Juni 2004 fand in Klösterlein Aue-Zelle eine musikalische Vesper statt. Mitwirkende waren das Convivium Musicum Chemnicence, die Kirchenchöre Aue-Zelle und Beierfeld sowie Solisten. Danach waren alle Konzertbesucher zu einem Kantoreischmaus eingeladen.

Sommerkonzerte

20. Juni 2004: Zithervirtuose Joachim Stüb und die „Schennhader Maad“ unter der Leitung von Kantorin Martina Gutzeit
25. Juli 2004: Chemnitzer Blechbläserquintett „C-Brass“
29. August 2004: Kantorin Sibylle Fischer (Orgel, Sopran), Kantor Thomas Kirschen (Orgel, Bariton), Andreas Winkler (Posaune) mit Werken von Heinrich Schütz bis Max Reger
19. September 2004: Freiburger Bergsänger mit Liedern aus dem Bergmannsleben

Adventsmusik

Bei Kerzenschein war am 16. Dezember 2004 im Klösterlein Aue-Zelle Adventsmusik zu hören, dargeboten vom Posaunenchor Albernau und Susanne Mehlhorn (Querflöte) sowie von Maria Köcher (Gitarre) von der Musikschule Aue

Förderverein Klösterlein Zelle e. V.

Verein zur Förderung, Bewahrung und Erforschung von Klösterlein Zelle e. V.

Vorsitzender: Ralf Petermann

Bankverbindung: KSK Aue-Schwarzenberg

Stitz: Geschw.-Scholl-Str.31 08280 Aue 03771/54196

Konto-Nr.: 383 051 5340

BLZ: 870 560 00

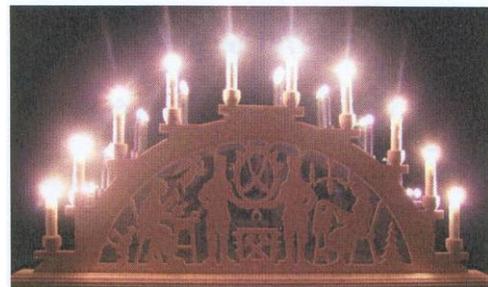
Internet: www.kloesterlein-zelle.de




Adventsmusik bei Kerzenschein in der Klösterlein-Kirche Aue-Zelle

Donnerstag, 16. Dezember 2004, 18.30 Uhr

Posaunenchor Albernau
Gitarren-Terzett der Musikschule Aue



Der Eintritt ist kostenfrei, für eine Spende sind wir Ihnen jedoch sehr dankbar (s. Rückseite).

Vereine

Am 3. und 4. Januar 2004 veranstaltete der Geflügelverein Alberoda e.V. seine alljährliche Geflügelausstellung in den Räumen der Alberoda Schule. Insgesamt 39 Aussteller aus Hartenstein, Bernsbach, Bockau, Löbnitz und Alberoda zeigten ihr Federvieh einer interessierten Zuschauerschar. Eine zweite Ausstellung des Vereins fand am 11. und 12. Dezember statt. 58 Aussteller präsentierten 372 Enten, Hühner, Zwerghühner und Tauben.

Der Verein Ferienstraße Silberstraße e.V. legte am 25. März 2004 unter Vorsitz von Bürgermeister Heinrich Kohl in Hotel „Neustädter Hof“ in Schwarzenberg Rechenschaft über die geleistete Arbeit des vergangenen Jahres ab und gab einen Ausblick auf die zukünftigen Aufgaben. Die zum zehnten Mal veranstaltete Museumstour des Vereins würdigte 2004 anlässlich des 100. Todestages von Clemens Winkler dessen Leben und Wirken.

Die IG Historischer Bergbau Zschorlau lud am 11. und 12. September 2004 zu einer Vielzahl von Veranstaltungen anlässlich seines 15-jährigen Bestehens ein.

Die Musik- und Singegruppe „Auertal e.V.“ brachte vor dem Weihnachtsfest 2004 unter dem Titel „Weihnachten in dr Hutzenstub - Erzgebirgische Lieder zur Weihnachtszeit“ ihre zweite CD heraus.

Der Blema Chor „Gerhard Hirsch“ Aue e.V. gab 2004 wieder seine traditionellen Frühjahrs- und Weihnachtskonzerten. Sowohl das Frühjahrskonzert am 9. Mai 2004 als auch die Weihnachtskonzerte am 27. November 2004 um 16 und 19 Uhr waren ausverkauft. Der Chor gestaltete 2004 die Einstimmung auf das Weihnachtsfest gemeinsam mit dem Allgemeinen Konzertverein Volkschor Ohligs 1893 e.V. aus der Partnerstadt Solingen. Seit 1990 besteht diese Sängerfreundschaft. 25 Sänger des Blema Chores bildeten 2004 einen Kammerchor, um neben dem traditionellen Chorgut eine andere, moderne Musik-Sparte aufleben zu lassen. Eine Eigenständigkeit des Kammerchores wurde jedoch ausgeschlossen.

Ausstellungen

KarinK, alias Katrin Schöniger, zeigte von Ende Februar bis Anfang April 2004 in der AOK-Geschäftsstelle Impressionen aus dem Erzgebirge. Auf zwei Etagen waren 40 Bilder zu sehen.

Andreas Stopp stellte von Mitte April bis Anfang Juli 2004 in der Geschäftsstelle der AOK „Fotografien aus aller Welt“, aus.

Vom 17. April bis Ende Juni 2004 war vom Lauterer Holzgestalter Tobias Michael in der Galerie „Art Aue“ die Ausstellung „Botschaft in Holz“ zu sehen.

Vom 26. April bis 13. Mai 2004 fand in den Räumen der Dresdner Bank die 3. Kunstausstellung mit anschließendem Verkauf und mit der Versteigerung eines Kunstwerkes statt. Der Erlös der Auktion, 1000 Euro, wurde zu einem Teil dem Helios-Klinikum für die Erforschung von Kinderkrankheiten gegeben und zum anderen den Kindern des Landkreises am 28. Oktober 2004 für ein Kinderfest im Kulturhaus spendiert. Die abwechslungsreiche Kinderrevue umfasste Tanz, Gesang, Zauberei und ein Schwarzlicht-Theater. Rund 400 Mädchen und Jungen aus dem Landkreis besuchten die Veranstaltung.

In den Monaten Mai und Juni 2004 konnten in den Räumen der Deutschen Bank Privat- und Geschäftskunden AG Aue, Altmarkt 12, 32 Arbeiten des Malers Helfried Uhlig unter dem Thema „Mensch und Landschaft“ betrachtet werden. Der aus dem Erzgebirge stammende Künstler unterhält in Königsbrunn ein eigenes Atelier.

Am Pfingstwochenende lud die „Freie Presse“ ihre Leser zu einem „Tag des offenen Ateliers“ ein. Ihr Atelier öffnete an diesem Tage auch die gebürtige Auerin Antje Henkel in der Papiermühle Zwönitz.

Am 28. Juni 2004 eröffnete Peter Daetz, Begründer des Daetz-Centrums in Lichtenstein in der Kreissparkasse am Altmarkt das dritte **Holzbildhauersymposium** in Aue. Holzbildhauer der Künstlergruppe „exponart“ zeigten bis zum 18. Juli 2004 in den Räumen der Auer Stadtwerke und in der Kreissparkasse Skulpturen. Vom 12. bis 18. Juli 2004 war wieder die Gelegenheit, den Künstlern im Auer Stadtgarten bei ihrer Arbeit zuzusehen. Unter dem Thema „Wasser“ ließen die Bildhauer Skulpturen entstehen, die in Ausstellungen oder öffentlichen Bereichen zu sehen waren.



Das Amtsgericht Aue stellte von Ende Juni bis 31. August 2004 Unterwasser-Fotografien von Joachim Rössel aus Amtsberg im Mittleren Erzgebirgskreis aus.

In der Zeit von Mitte Juli bis 4. Oktober 2004 waren auf zwei Etagen in der AOK-Geschäftsstelle Bilder von Angelika Seltmann aus Antonsthal zu sehen.

Die Künstlerin Silke Krauß aus Neudorf zeigte „Emotionen“ in einer Personalausstellung von Mitte September bis Ende Oktober 2004 in der Blick-Geschäftsstelle in Aue.

In der Galerie Art Aue im 2004 bis 16. Januar 2005 eine Geburtstag von Hans Weiß und Linolschnitte zeigte. Zur hatten sich zahlreiche Gäste Heinrich Kohl. Hans Weiß die über Jahrzehnte hinweg die volksverbundenen Kunst in

MEMORIAL

Ausstellung 9.10.04 – 16.1.05

Aquarelle, Holz- und Linolschnitte
zum 90. Geburtstag von

Hans Weiß • Aue
1914 – 1984

Vernissage
am Sonntag, 10.10.2004 um 16 Uhr

Kulturhaus fand vom 9. Oktober Ausstellung statt, die zum 90. (1914-1984) Aquarelle, Holz-Vernissage am 10. Oktober eingefunden, u.a. Bürgermeister gehört zu den Persönlichkeiten, Herausbildung einer echten, der Region mitgeformt haben.



Schülerarbeiten des Kunstunterrichts des Clemens-Winkler-Gymnasiums waren Oktober / November 2004 in der AOK-Geschäftsstelle zu sehen.

„Erzgebirgische Klöppelarbeiten“ konnten in einer kleinen Ausstellung in den Monaten Dezember 2004 und Januar 2005 im Amtsgericht Aue betrachtet werden. Die meisten Arbeiten entstanden in der Klöppelgruppe des Erzgebirgszweigvereins Schönheide.

Erzgebirgisches Sinfonieorchester Aue

Am 29. September 2004 wurde im Kulturhaus Aue der Verein „Freunde und Förderer des Erzgebirgischen Sinfonieorchesters der Theater- und Orchester GmbH“ gegründet. 14 Mitglieder gehören dem Verein an. Zum 1. Vorsitzenden wurde der Crimmitschauer Unternehmensberater Friedrich Steitz gewählt. Sein Stellvertreter ist Lutz Essbach, Musiklehrer am Schneeberger Herder-Gymnasium. Der Verein will das Orchester besser über die Arbeit für Oper, Operette und Musical hinaus vermarkten helfen.

Konzerte

„Klassik am Nachmittag“ bot das Erzgebirgische Sinfonieorchester am 15. Februar 2004 im Kulturhaus. Das Konzert fand guten Zuspruch.

Am 15. Mai 2004 gab Stern-Combo Meißen mit Damen des Kammerensembles Dresden in der großen Werkhalle der Kuka Werkzeugbau GmbH ein „artmontan“-Konzert.

Das Erzgebirgische Sinfonieorchester und das Jugendblasorchester Thum gestalteten am 26. Juni 2004 im Auer Rathaus Hof ein Open-Air-Konzert, das viele Besucher anlockte. Die Akustik war vorher geprüft und für ausreichend befunden worden. Das Klangbild war sorgfältig elektronisch verstärkt und angesteuert worden.

Das erste Konzert der neuen Spielzeit der Erzgebirgssinfoniker leitete am 12. September 2004 nach dem überraschenden Abgang des Chefdirigenten Richard Vardigans der Japaner Naoshi Takahashi, der als Nachfolger von Friedemann Schulz als 1. Kapellmeister engagiert wurde.

Prof. Ludwig Güttler und sein Blechbläserensemble waren am 4. Oktober 2004 in einem Konzert in der St.Nicolaikirche zu hören. Der Verein der Freunde und Förderer des Clemens-Winkler-Gymnasiums hatte den Trompetenvirtuosen dafür gewinnen können. Güttler legte 1968 an der damaligen Erweiterten Oberschule das Abitur ab.

Die dreiteilige Konzertreihe „Klassik am Nachmittag“ begann am 21. November 2004. Mit Ines Schreiber stand eine Frau am Dirigentenpult.

Ihr 10. Weihnachtskonzert in Folge gestalteten die „Fröhlichen Harmonikaspatzen“ am 11. Dezember 2004 im Kulturhaus Aue.

Tag des offenen Denkmals

Anlässlich des Tages des offenen Denkmals am 12. September 2004 konnten das Herrenhaus in Auerhammer, die Klösterlein-Kirche, die Friedenskirche besichtigt werden.

Tag des traditionellen Handwerks

Zu den Handwerksbetrieben des Landkreises Aue-Schwarzenberg, die am 17. Oktober 2004 zum traditionellen Tag des Handwerk eingeladen hatten, gehörten in der Kreisstadt die Auer Werkstube und die Auer Schuhorthopädie in der Bockauer Straße.

Kulturraum Erzgebirge

Der Kulturraum Erzgebirge, zu dem die Kreise Aue-Schwarzenberg, Annaberg, Stollberg und der Mittlere Erzgebirgskreis gehören, blickte am 2. Oktober 2004 im Kulturhaus Aue auf sein 10-jähriges Bestehen zurück. Seit Verabschiedung des Gesetzes im Sächsischen Landtag am 17. Dezember 1995 flossen in den Kulturraum Erzgebirge aus Mitteln des Freistaates, der Umlage der Mitgliedskreise und aus sogenannten Sitzgemeindeanteilen etwa 83 Millionen Euro, um die Arbeit von rund 50 Einrichtungen und 100 Projekten zu fördern. Die Bereiche Öffentliche Bibliotheken, Bildende Kunst, Soziokultur, Kultur- und Kommunikationszentren, Brauchtumpflege, Planetarien und Tierparks, Museen, Sammlungen, Schaubergwerk, Darstellende Kunst und Musikpflege mit speziellen Programmen stellten sich an diesem Tag vor.

Buchlesung

Die gebürtige Hannoveranerin Christina Hachfeld-Tapukai las am 26. November 2004 in der Filiale der Dresdner Bank vor sehr vielen Gästen aus ihrem Buch „Mit der Liebe einer Löwin“, das ein Stück eigener Lebensgeschichte beschreibt. Organisiert hatten die Lesung Buchhändlerin Dietlind Fischer, der Eine-Welt-Laden und die Dresdner Bank.

Pyramidenanschieben

Mit dem Pyramidenanschieben am 28. November 2004 wurde zugleich der umgestaltete Altmarkt eingeweiht. Begleitet vom Bergmannsblasorchester Kurbad Schlema zogen lebende Pyramidenfiguren vom Rathaus über den Postplatz, die Schulbrücke und die Bahnhofstraße zum Altmarkt, auf dem die Pyramide nun in Blickrichtung Alfred-Brodauf-Straße aufgestellt war. Maria und Joseph waren genauso dabei wie die drei Weisen aus dem Morgenland. Auch Bergmänner und Schneeflöckchen“ zog es zur Pyramide.



Erzgebirgsensemble

Traditionell am 2. Adventswochenende gestalteten die Musiker, Sänger und Tänzer des Erzgebirgsensembles Aue im Kulturhaus das große Weihnachtsprogramm. Die 42. Auflage der „Erzgebirgsweihnacht“ unter dem Motto „Weihnacht in Familie“ zeichnete erneut mit Musik, Gesang, Tanz, Mundart und Humor ein stimmungsvolles Bild von der schönsten Zeit im Erzgebirge. Der erzgebirgische Kartoffelkuchen wurde wieder mit großem Zeremoniell angeschnitten. Kinder tanzten vor vermutlich größtem Klöppelsack Deutschlands, vielleicht sogar Europas oder der Welt. Sie hatten die langen Fäden und je einen Klöppel tanzend in der Hand und verhedderten sich nicht.

Geologische Tafel

Am 2. Dezember 2004 wurde am Simmel-Markt eine geologische Tafel von Bürgermeister Heinrich Kohl und Peter Simmel eingeweiht. Bei Bauarbeiten waren 2003 unterschiedlich große, abgerundete Granitsteine gefunden worden, die man für einen Gesteinsgarten verwendete. Die von der Auer Beschäftigungsinitiative gestiftete Tafel gibt eine geologische Erläuterung dazu. In einem Beitrag von Richard Oertel zur Flur- und Siedlungsgeschichte des Auer Talkessels aus dem Jahre 1941 ist zu lesen: „Auf einer festen Granitunterlage hatten die Urströme von Mulde und Schwarzwasser seit vielen Jahrtausenden eine Schicht von Sand und Geröll abgesetzt. Selbst größere granitene Felsstücke lagerten sich ins Schwemmland ein. Die gewaltigen Drehströmungen im Riesentümpel hatten sie rund und glatt geschliffen.“

Presse

Mit einem noch reichhaltigeren Angebot an Informationen wartete ab 20. April 2004 die Auer Lokalausgabe der „Freien Presse“ auf ihrer Serviceseite auf. Der Kultur- und Freizeitbereich erhielt mehr Platz. Der Blick richtete sich dabei über die Landkreisgrenze hinaus. Einmal im Vierteljahr veröffentlichte die Zeitung eine Sonderseite mit Adressen und Rufnummern aller wichtigen Einrichtungen.

Sport

Mehr als 100 Teilnehmer aus ganz Deutschland zählte das 6. Erzgebirgsturnier für den Nachwuchs in der koreanischen Kampfkunst Taekwondo der SG Nickelhütte am 31. Januar 2004.

Zum 22. Mal fand am 14. Februar 2004 die Wanderung „Auer Schneekristall“ statt, eine Erzgebirgswanderung über 7, 15 und 25 km. Ausgangs- und Zielpunkt war die Gaststätte „Stadionblick“ am Erzgebirgsstadion. Die Route führte vom Erzgebirgsstadion über Bahnhof-Floßgraben-Brünlasberg-Türkschacht-Zschorlau-Neudörfel-Floßgraben-Bahnhof zurück zur Gaststätte. An der Wanderung beteiligten sich 405 Wanderfreudige zwischen 13 und 88 Jahren. Organisiert wurde die traditionelle Veranstaltung von den Wanderfreunden des Eisenbahnsportvereins Lokomotive und des Erzgebirgszweigvereins Aue.

Das 5.Oldie Hallenfußball Turnier um den Pokal der Stadtwerke Aue am 14. Februar 2004 in der Erzgebirgshalle Löbnitz gewannen zum 4.Mal die Kicker der BSG Wismut Aue. Dabei waren die Altpräsidenten des FC Karl-Marx-Stadt, Chemie Leipzig, FSV Zwickau, FC Vorwärts Frankfurt/Oder, BFC Dynamo, Hansa Rostock, 1.FC Magdeburg. Mehr als 600 Zuschauer verfolgten die Spiele.

Am 21. Februar 2004 fand eine Informationsveranstaltung zur Kampftechnik Ving Shun im E.V.S.D. Ausbildungszentrum Wettinerstraße 38 statt.

Fans singen mit Böttcher & Fischer im Studio

Steigerlied in Veilchen-Lila

Die Radiomoderatoren Böttcher & Fischer tauschten sich am 30. März 2004 in der Gaststätte „Zur Einkehr“ mit Anhängern des FC Erzgebirge aus, um Anregungen für den Text eines neuen Wismut-Liedes zusammenzutragen. Das Lied „Glück auf, Glück auf, die Wismut kommt“ hatte am 23. April 2004 im Radio Premiere. Vor dem Anstoß des Spieles gegen Bielefeld am 2. Mai 2004 erklang das Lied zum ersten Mal im Erzgebirgsstadion.

Am 1. Mai 2004 standen sich in der Sporthalle des Beruflichen Schulzentrums für Technik die Landesmeister der C-Jugend im Handball der neuen Bundesländer in einem sportlichen Vergleich gegenüber. Sieger wurde der 1. VfL Potsdam. Das Team der SG Nickelhütte belegte den vierten Platz.

Im Foyer der Hauptgeschäftsstelle der Kreissparkasse Aue-Schwarzenberg wurden am 7.Mai 2004 die besten Sportler des Landkreises Aue-Schwarzenberg des Jahres 2003 geehrt. Über 7000 Leser der „Freien Presse“ gaben ihre Stimme ab. Beliebtester Sportler in der Kategorie Jugend Einzel wurde die Skilangläuferin Denise Herrmann aus Bockau. Bei den Mannschaften siegte die Tischtennisjugend der SV ABS Aue. Der Nordisch-Kombinierte Björn Kircheisen vom WSV 08 Johannegeorgenstadt wurde Sieger bei den Erwachsenen. Bei den Mannschaften gewann der FC Erzgebirge Aue.

350 Sportler aus 45 Vereinen nahmen am 8. und 9. Mai 2004 am 3. Internationalen Aue Judo Turnier in der Turnhalle des Beruflichen Schulzentrums für Technik teil. Judokas aus Armenien, Ukraine, Tschechien sorgten neben Aktiven von Vereinen aus Thüringen, Sachsen-Anhalt, Berlin, Saarland, Hamburg, Niedersachsen, Brandenburg sowie von den Olympiastützpunkten aus Berlin, Leipzig und Thüringen für hochkarätige Wettkämpfe. Sportler des Auer Judo Clubs waren bei diesem Turnier sehr erfolgreich.

Die vierte Etappe der 57. Friedensfahrt führte am 11. Mai von Eisleben nach Beierfeld. Die Gemeinde bot an diesem Tag ein sportlich abwechslungsreiches Programm. Ein Prämienspur wurde in Aue auf der Schwarzenberger Straße kurz vor dem Beruflichen Schulzentrum für Wirtschaft und Sozialwesen ausgetragen.

Mit vier Handball-Mannschaften beteiligte sich die SG Nickelhütte Aue zu Pfingsten 2004 zum 15. Mal hintereinander am größten europäischen Nachwuchs-Turnier, dem Quirin-Cup, in Neuss. Die E-, die D- und die C-Mannschaft erspielten in Neuss vierte Plätze.

Vom 20. bis 22. Mai 2004 veranstaltete zum 9. Mal die SG Nickelhütte Aue das Internationale Nachwuchsturnier im Hallenhandball zum Gedenken an Siegfried Jacob. 70 Mannschaften aus vier Ländern spielten in zehn Sporthallen um Pokale. Zu den Gewinnern zählten die C-Jungen und D-Jungen der SG Nickelhütte. Die E-Jungen komplettierten mit ihrem dritten Rang das gute Abschneiden des Gastgebers.

Am 23. Mai 2004 fand wieder das „Radeln für Behinderte“ statt, das die Lions-Clubs Aue- Schwarzenberg und Schwarzenberg organisiert hatten. Start und Ziel war in der Nähe des Ferienhotels Markersbach. Eine namhafte Spende konnten die Organisatoren dem Verein Lebenshilfe für behinderte Menschen übergeben.

Auer lassen's krachen

Fußball, 2. Bundesliga: Große Abschluss-Feier nach dem Spiel gegen Unterhaching

Das letzte Heimspiel des FC Erzgebirge Aue in der Saison 2003/2004 am 23. Mai 2004 gegen die Spielvereinigung Unterhaching endete im ausverkauften Erzgebirgsstadion 3:3. Mit Tabellenplatz 8 beendete die Mannschaft erfolgreich ihre erste Spielzeit in der 2. Bundesliga. Nach dem Spiel feierten Tausende Fans am Carolateich. Sie jubelten den Spielern zu.

Die Frauen des FC Erzgebirge Aue sicherten sich nach ihrem Aufstieg in die 2. Bundesliga durch einen 1:0 Sieg über den VfB Leipzig am 30. Mai 2004 in Scheibenberg auch den Sachsenpokal.

Die Königsetappe der Deutschlandtour führte am 5. Juni 2004 von Kulmbach über die Tschechische Republik auf das Fichtelbergplateau in Oberwiesenthal.

Am 23. Juni 2004 begann die Vorbereitung des FCE auf die neue Saison 2004/2005. Mehrere hundert Anhänger kamen am 26. Juni 2004 zu einem Treffen mit der Mannschaft ins Erzgebirgsstadion.

Auf die erfolgreichste Saison im Handball in seiner 41-jährigen Geschichte blickte die SG Nickelhütte am 25. Juni 2004 zurück. Die Geschäftsführung und das Präsidium der SG dankten den Handballern für ihre Leistungen. Die männliche E-, C- und die D-Jugend wurden Sachsenmeister. Die B-Jungen erkämpften die Bronzemedaille und setzten sich außerdem in der A-Jugend-Bezirksliga durch. Hinzu kamen Bezirksmeistertitel der E- und D-Jungen.

Im Tennis schafften die Männer des FC Erzgebirge Aue am 26. Juni 2004 den Aufstieg in die Bezirksklasse.

Zu einem Wettkampf im Ergometertreten zwischen Aue und Schwarzenberg kam es am 1. Juli 2004 im Rathaushof in Aue. Initiiert hatte den Wettbewerb die Krankenkasse DAK. Sie wollte damit Menschen zu mehr Bewegung animieren. Aue gewann das Radel-Duell. Zwei Kilometer Vorsprung hatte die Stadt nach drei Stunden. Am Sieg beteiligt waren Handballer des EHV, Schwimmerinnen und Schwimmer des Schwimmsportvereins Aue-Schneeberg, Nachwuchsfußballer des FCE, Sportler der Abteilungen Handball und Taekwondo der SG Nickelhütte Aue. Den Vergleich der Stadtoberhäupter gewann Aues Bürgermeister Heinrich Kohl.

Bei den Nachwuchs-Sachsenmeisterschaften der Bogenschützen am 3. und 4. Juli 2004 in Glauchau errangen die Schützen des FC Erzgebirge fünfmal Gold, dreimal Silber und einmal Bronze.

Das Fanprojekt Aue, der 1996 von Andreas Zeise gegründete Verein, eröffnete am 23. Juli 2004 sein neues Büro in der Goethestraße 24. 1993 war unter der Beteiligung der Bundesregierung das Nationale Konzept Sport und Sicherheit verabschiedet worden. Es regte die Einrichtung von Fanprojekten als Mittel aktiver Jugendpolitik an. Der Verein in Aue zählte 2004 nahezu 300 Mitglieder. Er hat wesentlichen Anteil daran, dass sich Fans des FC Erzgebirge Aue zu Spielen ihrer Mannschaft sportlich verhalten. Im Büro des Vereins können Tickets gekauft und Auswärtstouren gebucht werden.

Erzgebirgsstadion in neuem Glanz

In der Fußball-Spielpause 2004 wurden der Rasen erneuert, eine Rasenheizung eingebaut, ein neuer Tartanbelag in Veilchenfarbe verlegt, eine Videoleinwand und ein massiver Stahl-TV-Turm errichtet, der VIP-Raum erweitert, ein zweiter Rasenplatz und ein neuer Krafraum hergerichtet. Zudem wurde eine komplette

Umzäunung des Stadions vorgenommen. Sie entspricht den Erwartungen der DFL. Die Stahlzäune in Höhe von 2,10 Meter tragen ebenso wie der neue Kameraturm und Ü-Wagenplatz zu noch effektiverer Sicherheit bei. Insgesamt wurden 1,5 Millionen Euro investiert. Insgesamt 30 Firmen und Unternehmen waren beim Stadionumbau beteiligt. Täglich waren oft 30 und mehr Bauleute und Handwerker im Einsatz. Ende Mai und im Juni arbeiteten sie sieben Tage pro Woche, Tag und Nacht. Hauptauftragnehmer war die Schlemaer Firma Matthias-Hentschel-Röber (MHR). Die Oberbauleitung hatte das Planungsbüro Ehmer aus Beierfeld. Die Raschauer Firma Heizungs- und Sanitärtechnik Gehlert zeichnete für das Installieren der Rasenheizung verantwortlich.

„WochenSpiegel“ schrieb am 11. August 2004:

„Sofort nach dem Schlusspfiff der letzten Saison starteten die Arbeiten: in vier Tagen 4000 Tonnen Aushub wegschaffen und danach 5000 Tonnen neues Material aufbringen. Als man gemeinsam mit der Raschauer Firma Gehlert die Rasenheizung verlegt hatte, wurde auf 8000 Quadratmeter Rollrasen aufgebracht. Das Grün kommt aus Sachsen, aus der Torgauer Gegend. Klima und Sandböden dort sind ideal für ‚Stadionwiesen‘, schon nach drei Tagen wurzelten die Pflanzen, in anderthalb Wochen war der Rasen angewachsen. Eng wurde es beim Tartan auf insgesamt 54000 Quadratmetern; der sickerfähige Polyurethanbelag im Veilchenlook braucht mehrere Tage pralle Sonne, die gabs zum Glück ab Ende Juli satt...“



Foto: Walter Wagner

Am 24. August 2004 hatte der FCE die am Stadionumbau beteiligten Firmen zu einem Dankeschön-Fußballturnier eingeladen. Teams des Architektur- und Ingenieurbüros Ehmer, der Firmen Phönix-Bau GmbH und MHR Hoch- und Tiefbau sowie der FCE traten in fünfzehnminütigen Spielen gegeneinander an.

Hauptsponsoren des FCE sind die Leonhardt-Gruppe, deren Signet die Trikots schmückt, Nickelhütte Aue GmbH sowie Hasseröder Brauerei. Zahlreiche Co-Sponsoren unterstützen den Verein, darunter Coca-Cola, Erdgas Südsachsen und „WochenSpiegel“ sowie die Mitglieder des Förderkreises, deren Zahl im August 2004 auf 185 angewachsen war. Am 30. Juli 2004 unterzeichneten FCE-Präsident Uwe Leonhardt, Vizepräsident und Schatzmeister Bertram Höfer sowie Vorstandsmitglied Günter Großmann Sponsorenverträge mit der Victoria Versicherungsgesellschaft, der „Freien Presse“ und mit der Agentur Jante & Hoppenz der Sparkassen-Versicherung Sachsen. Mit der Deutschen Kreditbank AG (DKB) konnte ein neuer Hauptsponsor gewonnen werden. Ein umfangreiches Sponsoringpaket wurde mit Internetwetten.de vereinbart und im August 2004 ein entsprechender Vertrag unterzeichnet. Zwischen der Kreissparkasse Aue-Schwarzenberg und dem FCE wurde durch Vorstandsmitglied Hans Perry und FCE-Präsident Uwe Leonhardt am 17. August 2004 ein neuer Sponsorenvertrag geschlossen.

Am 24. August 2004 drehte ein Kamerateam einer Dortmunder Produktionsfirma einen Beitrag über den FC Erzgebirge Aue für das polnische Fernsehen.

Nach einem Jahr der Zugehörigkeit zur I. Bundesliga begann am 21. August 2004 für die Ringer des FC Erzgebirge die Wettkampfsaison in der II. Bundesliga. Es kam zu brisanten Ortsderbys mit RSK Gelenau, Tanne Thalheim und WKG Pausa/Plauen. Mit Rang drei konnte die Saison abgeschlossen werden. Der Leiter der Abteilung Ringen des FC Erzgebirge äußerte in einem Interview mit der „Freien Presse“ vom 10. Januar 2005:

„Unter den gegebenen Bedingungen ist die zweite Liga für uns das Richtige und die erste Bundesliga gegenwärtig keine Thema.“

Zum Auftakt der 13.Saison des EHV in der 2. Bundesliga bezwang die Mannschaft am 11. September 2004 den Aufsteiger HG Oftersheim/Schwetzingen vor 1100 Zuschauern in der Erzgebirgshalle mit 27:24 Toren. Das Erreichen eines einstelligen Tabellenplatzes ist die Zielstellung des Vereins in der Saison 2004/2005. Mit den Neuzugängen Irvans Serafimovics (Lettland) und Blaise Thomas (Frankreich) konnten zwei erfahrene Handballer verpflichtet werden. Mit Petr Hazl verließ ein wichtiger Spieler den Verein. Der Etat des Vereins beträgt etwa 550 000 Euro.

Ab Mitte Oktober 2004 war es wieder möglich, im Auer Icehouse auf der 1200 Quadratmeter großen Fläche Schlittschuh zu laufen.

Zum 3. Mal fanden am 25. und 26. September 2004 Wettkämpfe im Schwimmen um den Wismutpokal in der Schwimmhalle statt. Über 20 Mannschaften aus Sachsen und ganz Deutschland nahmen daran teil.

Die 13.Taekwondo-Sachsenmeisterschaft fand am 23. Oktober 2004 in der Sporthalle des Beruflichen Schulzentrums für Technik in der Neustadt statt. Ausrichter war die SG Nickelhütte Aue. 84 Athleten aus 13 sächsischen Vereinen kämpften um die Titel. Die dominierende Rolle spielten die 16 Starter vom HSV Zwönitz, die zehn Gold-, vier Silber- und eine Bronzemedaille holten. Zwei Titel gingen an die gastgebende SG.

Nach „Zwei gekreuzte Hämmer“ spielte die Gruppe „Wind, Sand und Sterne“ eine weitere Fan-CD über den FCE ein. Sie umfasst sieben Lieder auf „Immer wieder Aue“, die von Stefan Gerlach geschrieben wurden. Schon Ende der 80er Jahre liefen Songs von ihm über die Stadionlautsprecher. Der Titelsong wurde von Gerlach in der Aufstiegszeit 2003 geschrieben. Die CD konnte im Fan-Shop erworben werden.



Am 7. Dezember 2004 fand die Jahreshauptversammlung des FC Erzgebirge Aue statt. Die „Freie Presse“ berichtete am 9. Dezember 2004 darüber:

Markenzeichen der Region

Fußball: FCE absolvierte erfolgreichstes Jahr – Aue mit großer Präsenz in Medien

VON STEFAN UNGER

Der FC Erzgebirge Aue blickt auf das erfolgreichste Jahr seit Bestehen des Traditionsvereins zurück. Das betonte Präsident Uwe Leonhardt am Dienstagabend bei der Jahreshauptversammlung des FCE.

Das trifft nach Worten des Unternehmers sowohl auf den sportlichen als auch auf den wirtschaftlichen Bereich zu. „Der Erfolg ist eng verbunden mit der Etablierung der Fußball-Profi-Mannschaft in der zweiten Bundesliga. Platz acht bedeutet keinen Glücksumstand, sondern ist das Ergebnis harter Arbeit“, so Leonhardt. Er erinnerte daran, dass die Veilchen in Fachkreisen als Absteiger Nummer eins gehandelt worden waren. „Der FCE ist jetzt ein Markenfaktor für das Erzgebirge, erzielt höchste Medienwirkung und findet eine riesige Resonanz in der hiesigen Bevölkerung und in ganz Deutschland.“ Es sei gelungen, die erste Fußball-Mannschaft weitgehend zusammenzuhalten. Mit

Nikolce Noveski habe lediglich ein Leistungsträger das Team verlassen. „Die Mannschaft hat eine gute Substanz. Auch deshalb, weil erfahrene Leute im Hintergrund erfolgreich arbeiten. Das wissen die Fans zu schätzen. Der achte Platz in der vergangenen Saison hat Maßstäbe gesetzt“, so Leonhardt. Er verkündete, dass der Profi-Kader in den nächsten Wochen auf seine Tauglichkeit hin überprüft wird.

Zur wirtschaftlichen Situation sagte der Präsident, dass man einen großen Überschuss erwirtschaftet hat. Den steckte man wieder in Investitionen mit einem Umfang von mehr als zwei Millionen Euro – vordergründig in die Infrastruktur im und um das Erzgebirgsstadion. Damit erfülle man Forderungen der Deutschen Fußball-Liga. Wie bereits in den vergangenen Jahren habe sich der Verein nicht verschuldet. Der Etat von 5,7 Millionen Euro sei stets gedeckt. Leonhardt unterstrich, dass aufgrund der ehrenamtlichen Tätig-

keit des gesamten Vorstands Gehaltskosten in Größenordnungen eingespart werden. „Unser vordergründiges Ziel bleibt, den Verein langfristig in der zweiten Bundesliga zu etablieren.“ Leonhardt verwies mit Stolz darauf, dass der FC Erzgebirge als eine der wenigen Vereine im deutschen Profifußball die Lizenz ohne Auflagen erhielt.

Nach einer Karlsruher Media-Analyse, über die Vize-Präsident Bertram Höfer informierte, hatte Aue im Untersuchungszeitraum vom 1. Juli bis zum 21. November 2004 von allen Zweitligisten die größte Medienpräsenz im Fernsehen aufzuweisen: 26 Sender berichteten in 314 Sendungen über den FC Erzgebirge Aue. „Damit sind wir für alle Sponsoren von großem Interesse“, so Höfer. „Es lohnt sich, für diesen Verein das Beste zu geben“, erklärte Trainer Gerd Schädlich. Der Fußball-Lehrer nahm mit dem kompletten Bundesliga-Team an der Jahreshauptversammlung teil.

Die Streetballanlage auf dem Zeller Berg in unmittelbarer Nähe des ehemaligen Schlachthofes wurde nach Beendigung der Straßenbauarbeiten wieder hergestellt. Für die Ballfangzäune wurde stabileres Material verwendet.

Vor Beginn des Wettkampfes gedachten die 61 Teilnehmer des 26. Auer Silvesterlaufs am 31. Dezember 2004 der Opfer der Naturkatastrophe in Südostasien. Auf der 10-Kilometer-Strecke dominierte wie im Vorjahr Thomas König aus Löbnitz. Der jüngste Starter, der siebenjährige Felix Weiß aus Bockau, und die neunjährige Maria Peter aus Schneeberg gewannen in den Altersklassen 7 bis 10 Jahren. Von der britischen Isle of Wight war Kevin Richardson gekommen. Der Triathlet verbrachte das Jahresende in Albernau und wollte einfach das Laufen im Schnee genießen, weil es auf seiner Insel kaum welchen gibt.

Feste

5.Auer Kneipenfest

Das 5.Auer Kneipenfest fand am 15. Mai statt. Zwölf Bars, Cafés und Restaurants öffneten ab 19 Uhr für ihre Gäste. Im Mittelpunkt stand Livemusik.

Dorffest Alberoda

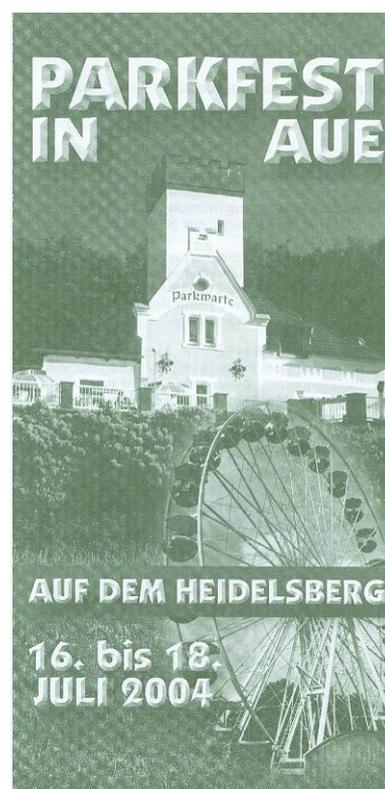
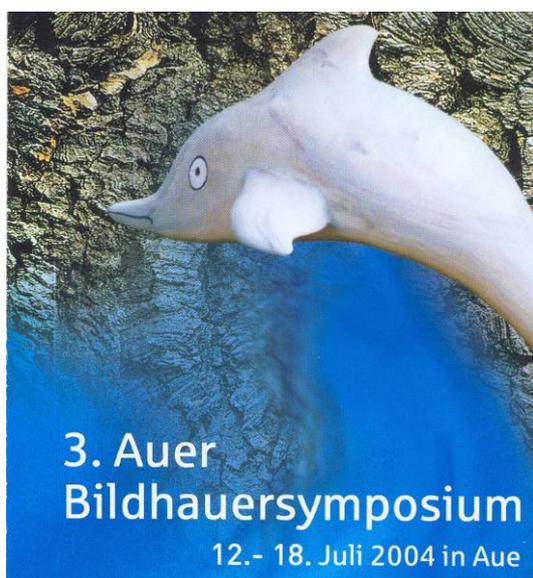
Der Geflügel- und Heimatverein Aue-Alberoda, der Sportverein 1960 e.V. sowie die Freiwillige Feuerwehr veranstalteten vom 4. bis 6. Juni 2004 wiederum das Dorffest. Höhepunkt war der Festzug am Sonntag. Die Vereine präsentierten sich mit einer Ausstellung in der Schule. Allerdings musste ein wichtiger Programmpunkt ausfallen. Das Laster-Wettziehen konnte am Sonnabend nicht stattfinden, weil das dafür vorgesehene Feld vom vielen Regen zu aufgeweicht war.

Hof-Fisch-Fest

Am 1. Mai lud die Auer Fischverarbeitung und Vermarktung GmbH in der Bahnhofstraße zum zweiten Mal zu einem Hof-Fisch-Fest auf ihrem Firmengelände ein. Auf dem Programm standen Einblicke in den Betrieb, Verkostungen. Für Kinder gab es Forellenaschen.

Parkfest

Vom 16. bis 18. Juli 2004 beging die Stadt das Parkfest. Es wurde im großen Zelt auf dem Oberen Festplatz durch den Bürgermeister Heinrich Kohl eröffnet. Höhepunkt des ersten Tages war das Feuerwerk vom Turm der Parkwarte. Vereine präsentierten sich an diesen Tagen im Gebäude der Heidelsbergschule. Das Haus der Vereine (Parkschlösschen) lud zum Verweilen ein. Anziehungspunkte auf dem Mittleren Festplatz waren das 33 m hohe Riesenrad und andere Fahrgeschäfte. Eine Mini-Eisenbahn und ein Kinderkarussell standen auf dem Unteren Festplatz für die kleinen Gäste bereit. Viele Imbissstände sorgten für die gastronomische Versorgung der Besucher. Mit dem Greifensteinexpress konnten die Besucher auch 2004 wieder zum Festgelände gelangen. Im Vorfeld des Parkfestes fand vom 12. bis 18. Juli 2004 das 3. Holzbildhauersymposium der Künstlergruppe „exponart“ mit Unterstützung der Stadtwerke Aue und der Kreissparkasse auf dem Gelände des Stadtgartens statt. Holzbildhauer ließen Spiel- und Gebrauchsgegenstände aus einem Holzstamm entstehen. Der Stadtrat beschloss am 30. Juni 2004, statt des bisherigen Parkfestes künftig ein innerstädtisches Fest zu veranstalten.



Badfest

Mit vielfältigen sportlichen und unterhaltsamen Vergnügungen wurde am 14. August 2004 das Badfest gefeiert.

Weinfest

Am 28. und 29. August 2004 fand auf dem Gelände des Simmelmarktes zum ersten Mal in Aue ein Weinfest statt. Die Partnerstadt Kadan stellte historischen Weinbau vor und lud zur Verkostung ein. Vom Partnerlandkreis Neustadt an der Aisch waren fränkische Weingüter vertreten. Der Oberbürgermeister von Ingelheim hatte die dortigen Weinbauer nach Aue vermittelt. Musikalische und tänzerische Darbietungen umrahmten das Fest. Ministerpräsident Georg Milbradt schaute in Begleitung von Staatsministerin a.D. Stefanie Rehm auf dem Fest vorbei.

Herzlich Willkommen **1. Auer Weinfest** *am 28./29.08.2004*

Auf dem Parkdeck des Simmel-Einkaufszentrums Aue erwarten Sie 10 Weinhändler aus deutschen und europäischen Weinbaugebieten:

Sächsische Winzergenossenschaft Meißen	Weinbau Engel
Winzergenossenschaft Ballrechten-Dottingen	Weinlager Martin
Weinvertrieb Engelhardt	Winzerhof Stahl
Winzergenossenschaft Moselland	Weingut Meier
Weingut Graffert	Weingut Huf

Das Klosterweingut der Partnerstadt Kadan präsentiert historischen Weinbau.

Programm Festbühne:

Samstag 28.08.04:	16.00 Uhr	Eröffnung des Festes durch den Bürgermeister
	16.30 Uhr	Showtanzgruppe des Kinderklubhauses Kadan
	17.00 Uhr	Modenschau AWG Modecenter
	18.00 Uhr	Gamblers Mind
	20.00 Uhr	Gipsy Thalheim

Die Geschäftsleute der A.-Brodauf-Straße erwarten Sie zu einem bunten Programm mit Musik und Stimmung.

Verkaufsoffener Sonntag in der Kreisstadt Aue am 29.08.2004

Sonntag 29.08.04:	13.00 Uhr	Bettina und die Golden Boys
	17.00 Uhr	ungarische Musikanten
	18.00 Uhr	Bergmannsblasorchester Schlemma

Rahmenprogramm Gelände Einkaufszentrum		
Freitag 27.08.04	15.00 Uhr	ungarische Musikanten
Simmel Center / Marktbereich		
Samstag 28.08.04:	13.30 Uhr	ungarische Musikanten
Eingangsbereich/ Entree		
Sonntag 29.08.04	13.00 Uhr	ungarische Musikanten
Eingangsbereich/ Entree		
Festgelände	13.00 Uhr	Kinderprogramm mit Babymarkt

Straßenfest Brodaufstraße

Die Geschäftsleute der Alfred-Brodauf-Straße führten am 28. September 2004 ein Straßenfest durch. Für die Kinder hatten sie viele Attraktionen organisiert. Knifflige Spiele bereiteten viel Spaß. Den Eltern wurde am Abend Live-Musik verschiedener Gruppen geboten.

Parkschlösselfest

Der Historische Bergbauverein e.V., der Erzgebirgszweigverein Aue e.V. und die Schützengesellschaft Privilegierte Schützengilde Aue e.V. hatten am 4. September 2004 zum Parkschlösselfest eingeladen. Kinder konnten im Vestenburger Stolln Gesteine entdecken und dem Berggeist begegnen. Monika Pöschl und Dietmar Hiltmann wurden als Schützenkönigin bzw. Schützenkönig gekürt.

Ehrungen

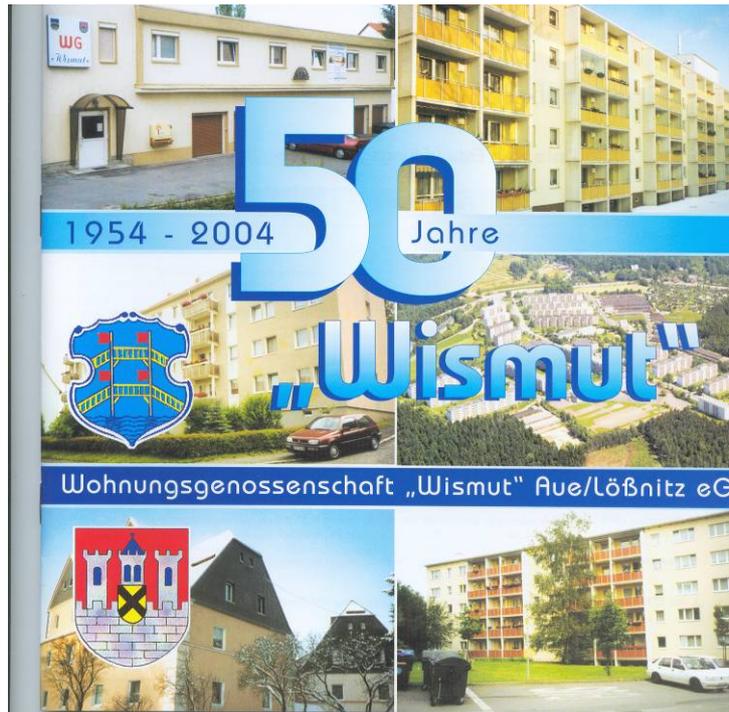
Heinrich Wetter, vom 1. Dezember 1998 bis 27. Oktober 1999 als Beauftragter des Landrats zur Wahrnehmung der Aufgaben des Bürgermeisters in Aue tätig, wurde 2004 Ehrenbürger von Stollberg. 15 Monate lang erfüllte

er dort als Amtsverweser die Bürgermeisteraufgaben. Während seiner Amtszeit erfolgte die Ansiedlung von VW Mechatronic.

Jubiläen

Die **Bauschlosserei Karl-Heinz Renatus in Alberoda** konnte am 8. März 2004 auf ihr 50-jähriges Bestehen zurückblicken. Bürgermeister Heinrich Kohl überbrachte herzliche Glückwünsche dem 75-jährigen Firmenchef, der 1952 den Meisterbrief erhielt. Das Produktionsprofil des Handwerksbetriebes wandelte sich von der überwiegenden Herstellung von Geländern für Industriebauten und medizinische Einrichtungen zu Schlosserarbeiten und Stahlbau für Straßenbrücken. Das Brückengeländer der Schillerbrücke stellte der Alberodaer Betrieb her.

Am 10. Mai 2004 beging die **Wohnungsbaugenossenschaft „Wismut“ Aue/Lößnitz eG** ihr fünfzigjähriges Jubiläum. 1954 war sie an diesem Tag als erste in Aue gegründet worden. Arbeitern, Angestellten und Angehörigen der Intelligenz wurde damals durch Gesetz ermöglicht, auf genossenschaftlicher Grundlage Wohnraum zu schaffen. Der Staat gewährte Kredite. Die Genossenschaftsmitglieder förderten den Bau durch Arbeitsleistungen und Übernahme eines Genossenschaftsanteils. Die Genossenschaft wurde durch einen Trägerbetrieb unterstützt. Das war das Werk 512, der nachmalige Betrieb für Bergbauausrüstungen der SDAG Wismut. Auf dem Eichert wurden die ersten Wohnhäuser gebaut. Der Rat der Stadt hatte der Genossenschaft Bauland im Bereich der heutigen Schreiberstraße zur Verfügung gestellt. Für den Bau gab es kaum Technik. Mit Schubkarren, Hacken, Schaufeln und Förderbändern wurden die Ausschachtungsarbeiten vorgenommen. Die Häuser wurden noch in herkömmlicher Ziegelbauweise errichtet. Etwa 1200 Arbeitsstunden mussten für eine Wohnung in einem Reihenhaus geleistet werden. Bis 1958 waren 67 Wohnungen fertiggestellt worden. Weitere genossenschaftliche Wohnungen konnten in den Jahren 1958 bis 1964 auf dem Eichert, zwischen 1969 und 1972 auf dem Brünlasberg und 1982 erneut auf dem Eichert übergeben werden. 1987 erfolgte der Zusammenschluss der AWG Wismut Aue mit der AWG „Einheit“ Lößnitz. Im Neubaugebiet von Lößnitz entstanden weitere AWG-Wohnungen. 1957 war mit der AWG Reichsbahn eine weitere Wohnungsbaugenossenschaft in Aue gegründet worden. Sie baute Häuser auf dem Zeller Berg.



Mit einer Festwoche vom 10. bis 15. Mai 2004 gedachte das **Feinkosthaus Matthes** seiner Gründung vor 125 Jahren.



Die „**Parkwarte**“ veranstaltete anlässlich ihrer Grundsteinlegung vor 100 Jahren ein Fest vom 20. bis 23. Mai 2004. Die Stadtverwaltung rief aus diesem Grund zu einem Mal- und Bastelwettbewerb auf. Gefragt war alles, was das Gebäude zum Motiv hatte. Die eingereichten Arbeiten wurden zum Parkfest ausgestellt.

Der Kleingartenverein „Sonneneck“ schaute am 10. und 11. Juli 2004 auf sein 40-jähriges Bestehen zurück,

Die Grundschüler der **Heidelsbergschule** feierten am 26. August 2004 das 40-jährige Bestehen der Schule. Sie war am 30. August 1964 im Rahmen eines Wohngebietsfestes übergeben worden. Der Wohnungsbau in den 50er und 60er Jahren hatte zu einem erheblichen Anwachsen der Einwohnerzahl und damit auch der Zahl der schulpflichtigen Kinder in dem Stadtteil geführt. Eine Schule machte sich notwendig. Dafür bot sich der in letzten Kriegsjahren als Hitlerjugendheim errichtete Bau oberhalb der Parkwarte an. Das Gebäude war 1946 mit einer Kompanie der sowjetischen Besatzungsmacht belegt. 1947 fanden hier Ausbildungskurse für Bergarbeiter statt. Von 1948 an war es Bergarbeiterunterkunft und nannte sich „Bergheim“ am Heidelberg. 1951 überließ man das Haus der Volkspolizei als Unterkunft. Danach wurde es von den Kampfgruppen- das waren die bewaffneten Organe der volkseigenen Betriebe und der staatlichen Verwaltungen der ehemaligen DDR- als Ausbildungsobjekt genutzt. Der Ausbau zur Schule kostete 650 000 Mark. In den folgenden Jahren wurden eine Turnhalle und ein Sportplatz geschaffen. Schüler wurden anfangs bis zur achten, später bis zur zehnten Klasse unterrichtet. Die Schule trug von 1973 bis 1990 den Namen Artur Becker, eines antifaschistischen Widerstandskämpfers. Als Heidelsbergschule ist sie seit 1992 eine der Grundschulen der Stadt Aue.

Aus dem kirchlichen Leben

Die Zahl der Gemeindeglieder der evangelisch-lutherischen Kirche im Kirchenbezirk ging von 62 000 im Jahre 1995 auf 49 000 im Jahre 2003 zurück. Die Ursachen dafür sah Superintendent Fischer laut eines Beitrages in der „Freien Presse“ vom 20. Februar 2004 in der Bevölkerungsentwicklung. Austritte spielten kaum eine Rolle, vielmehr die vielen Wegzüge.

Das Diakonissenhaus „Zion“ lud 2004 wieder zum Frauenfrühstück ein. Themen waren 2004: „Sehnsucht nach dem Leben“ (15. Januar), „Das Leben ist schön – Au der Suche nach heiterer Gelassenheit“ (19. Februar), „Frühjahrsputz für die Seele“ (18. März), „Mit Erwartungen leben“ (15. April), „Das Leben vereinfachen – ist das möglich?“ (13. Mai), „Handfeste Wahrheiten“ (17. Juni), „Auf Sendung“ (16. September, wegen der gewachsenen Teilnehmerzahl 9.30 und 14.30 Uhr), „Unser Leben – Spaziergang oder Berg- und Talfahrt?“ (21. Oktober), „Kritik ja. Aber nicht bei mir.“ (18. November), „Eine Tür ist uns geöffnet“, (9. Dezember).

Christina Ott betreute 2004 einen Gesprächskreis für junge Frauen im Haus der Landeskirchlichen Gemeinschaft in Aue.

Vom 8. Februar bis 14. März 2004 zeigten Antje Henkel, Werner Jugelt und Karin Schöniger vom Auer Kunstverein „Eigen-Art“ sowie Ray Kunzmann und Peter Rehr von der Künstlergruppe „Petersburg am Scheibenberg“ in der St. Nicolai-Kirche 26 Bilder mit Motiven zur Bibel. Antje Henkel hatte die kleine Ausstellung, die sonntags nach den Gottesdiensten betrachtet werden konnte, zusammengestellt.

„JesusHouse“ lautete der Titel einer Satellitenveranstaltung, die vom 16. bis 19. März 2004 im kleinen Saal und im Foyer des Kulturhauses und am 20. März in der St. Nicolaikirche stattfand. Mittelpunkt der Übertragungen aus Berlin waren neben guter Musik Gespräche zu unterschiedlichen Themen. Die Veranstaltung wandte sich an Jugendliche zwischen 13 und 15. Sie wollte neugierig machen, was hinter dem Glauben an Gott steckt.

Ein Konzert für Orgel und Konzertgitarre fand am 14. Februar 2004 in der Christuskirche, Thomas-Mann-Straße 12, statt. Es spielten der Chemnitzer Kantor Matthias Süß und der Tübinger Gitarrist Klaus Fricke Werke von Bach, Pasquini, Boccherini und anderen.

Pfarrer der Auer Kirchgemeinden standen zu Gesprächen über den Film „Die Passion Christi“ zur Verfügung. Der viel diskutierte Film war am 18. März 2004 im Nickel-Odeon Filmtheater in Aue angelaufen.

Am 28. März 2004 wurde aus der evangelisch-lutherischen Friedenskirche ein Gottesdienst von Radio MDR Figaro übertragen. Die Predigt hielt Pfarrer Frank Pierel.



Sächs. Gemeinschafts-Diakonissenhaus "Zion"

Frauenfrühstück

Die nächsten Termine zum Vormerken:

15. Januar 2004
19. Februar 2004
18. März 2004
15. April 2004

jeweils 9.30 - 11.00 Uhr

Sächs. Gemeinschafts-Diakonissenhaus „Zion“ e. V.
Schneeberger Straße 98, 08280 Aue
Tel.: 03771/2740 Fax: 03771/274-100
E-Mail: DiakonissenhausZion@t-online.de

Ein geistliches Konzert mit Werken für Orchester, Chor, Solisten und Orgel von J.S.Bach und A. Hammerschmidt war am 4. April 2004 in der St.Nicolaikirche zu hören.

Die Kantate „Die sieben letzten Worte des Herrn am Kreuz“ wurde am 9. April 2004 in der St.Nicolaikirche aufgeführt.

Matthias Eisenberg spielte am 6. Mai 2004 Werke von J.S.Bach und Felix Mendelssohn Bartholdy auf der Jehmlich-Orgel in der St.Nicolaikirche.

Ein Kammerkonzert mit dem Trio Waltschew fand am 15. Mai 2004 in der Friedenskirche statt. Es erklangen Werke von Bach, Vivaldi, Debussy, Kuhlau und Berlioz. Zum Trio gehören neben dem Flötisten Waltschew die Violinistin Elke Hübner-Waltschew und die Pianistin Swetlana Botschewarowa.

Der Gospelchor „Caran of Love“ gestaltete am 29. Mai 2004 ein Benefizkonzert in der St.Nicolai.-Kirche. Die Spenden kamen einem Mädchen zugute, das unter der seltenen Chromosomen-Veränderung Trisomie 29 leidet und dessen Eltern sich Fortschritte im Leben ihrer Tochter durch eine Delphin-Therapie erhofften.

Am 12. Juni 2004 boten die Kirchen der Stadt Aue zum ersten Mal in der Zeit von 9.30 bis 11 Uhr im Puschkinhaus einen Brunch für Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren an. Interessantes aus der Bibel, Spiel, Spaß und Musik stand im Mittelpunkt. Die Mitarbeiter der Kirchen boten jeden zweiten Sonnabend im Monat solch ein Frühstück an.

Matthias Fischer wurde am 19. Juni 2004 als Superintendent des Kirchenbezirks Aue und Pfarrer an St.Nicolai von der Kirchengemeinde verabschiedet. Er hatte Anfang Mai die Kirchenleitung gebeten, ihn von seinem Amt in Aue zu entbinden. Als Grund dafür gab er eine schwere Ehekrise an. Am 1. Juli 2004 begann er seinen Dienst als Pfarrer in Weinböhla.

Der Männerchor Arion 1864 e.V. Lauter gab am 3. Juli 2004 in der St.-Nicolai-Kirche ein Konzert.

Die St.-Nicolai-Gemeinde feierte am 4. Juli 2004 das alljährlich stattfindende Gemeindefest. Es begann am Nachmittag mit einem Familiengottesdienst. Anschließend konnte im Pfarrhaus gebastelt, gespielt und gesungen werden.

Während der Sommerferien lud die Gemeinde von St.Nicolai zu 15 Minuten Orgelmusik zwischen 11.45 und 12.00 Uhr in die Kirche ein.

Am 7. August 2004 konzertierte in der Friedenskirche der Kammerchor convivium musicum aus Halle.

Mitte August 2004 lief die Uhr der St.Nicolai-Kirche viel zu schnell. Sie musste jeden Tag neu gestellt werden. Uhrmachermeister Häßler reparierte die 111 Jahre alte Uhr. Er säuberte das Uhrwerk, gab ihm frisches Öl und zog lockere Bauteile nach.

Am 12. September 2004 fand die Bezirkskonferenz der Landeskirchlichen Gemeinschaften im Landkreis Aue-Schwarzenberg in der Friedenskirche Aue statt. Das Treffen stand unter dem Motto: „Jenseits des Lärms“.

Der Diakonie-Sonntag 2004 des Kirchenbezirks Aue wurde am 19. September 2004 in Aue begangen. Mitglieder der AG Diakonischer Träger im Landkreis stellten in der Berufsschule des VbFA in Aue ihre Einrichtungen vor. Es wurde ein Einblick in die Ausbildung von Jugendlichen gegeben. Zudem konnte das Betreute Wohnen in der Nicolai-Passage besichtigt werden.

Am 16. September 2004 berichtete Jana Ongyert in einem Gemeindeabend der St.Nicolai-Kirchengemeinde im Pfarrhaus über ihren Einsatz auf dem Krankenhaus-Schiff „Anastasis“ im westafrikanischen Sierra Leone.

Am 26. September 2004 konnte in der Friedenskirche geistliche Musik des 16. bis 18. Jahrhunderts gehört werden. Es sang das Vokalensemble „Canticum novum“ der Hochschule für Kirchenmusik Dresden.

In der St.Nicolaikirche erklangen am 18. September 2004 Musik und Gedanken zum Thema „Engel“. Das Konzert gestaltete die Evangelische Kantorei Weidenberg.

Der 1. Katholische Fußball-Club Aue (KFCA) hatte am 2. Oktober 2004 alle Mannschaften, gegen die er gespielt hat, zu einem gemütlichen Beisammensein in den Gemeindesaal der Kirche eingeladen. 80 Gäste, darunter ehemalige Spieler aus den alten Bundesländern, waren der Einladung gefolgt. 2005 begeht der Fußballclub sein 35-jähriges Bestehen.

Am 11. November 2004 erinnerten die in der Ökumene zusammengeschlossenen Kirchen der Stadt mit dem Martinsspiel und Posaunenklängen am Carolateich an das Wirken des Heiligen Martin. Ein Lampionumzug begab sich danach zur evangelisch-methodistischen Christuskirche. Dort teilten sich die Besucher, wie es der Brauch vorsieht, Martin-Hörnchen.

Ein Adventskonzert im Kerzenschein fand am 29. November 2004 in der Friedenskirche statt. Ausführende waren der Kirchenchor, verstärkt durch Sänger der Kantoreien St.Nicolai und Beierfeld, der Posaunen- und Jugendchor, der Flötenkreis und Solisten.

Orgelorganist Matthias Eisenberg und Flötist Iwan Waltschew gaben am 11. Dezember 2004 in der Friedenskirche ein Konzert mit Werken von Bach, Mendelssohn Bartholdy, Händel und anderen Komponisten.

MDR Figaro übertrug am 12. Dezember 2004 einen Gottesdienst aus der evangelisch-methodistischen Christuskirche. Er wurde gestaltet von den Chören der beiden Auer Gemeinden. Die Predigt hielt Pastor Christoph Georgi.

Mit einem Festgottesdienst beging die katholische Kirchengemeinde am 12. Dezember 2004 den Abschluss von Erneuerungsarbeiten in ihrer Kirche „Mater Dolorosa“. Der Chorraum wurde umgestaltet, die Sakristei erhielt neue, helle Möbel und der Kirchenraum einen neuen Anstrich. Die Jehmlich-Orgel wurde saniert.



Foto: Katholisches Pfarramt

Zum Weihnachtsliedersingen im Kerzenschein am 12. Dezember 2004 in der St. Nikolaikirche hatten Kirchengemeinde, Chor, Kurrende, Flötenkreis, Instrumentalsolisten und Posaunenchor eingeladen.

Das Leipziger Vokalensemble „lajuna“ gab am 18. Dezember 2004 in der Friedenskirche ein Adventskonzert. Es sang an diesem Tag auch auf dem Raachermannelmarkt.

Wie 2003 lud die St.-Nikolai-Kirchengemeinde am 24. Dezember 2004 ab 17 Uhr all diejenigen zu einer Weihnachtsfeier in das Pfarrhaus ein, die allein waren oder sich aus anderen Gründen nicht auf den Heiligabend freuen konnten. Gemeinsam wurde miteinander geredet und gesungen. Es wurde ein festliches Abendessen und jedem Besucher ein kleines Geschenk gegeben.

Am 29. Dezember 2004 gastierten in der Friedenskirche die Schwarzmeer Don Kosaken. Sie boten eine „Faszination sakraler Chormusik und russische Volksweisen“.

Zum Jahresende, am 31. Dezember 2004, 20.30 Uhr, erklang in der festlich geschmückten und vom Kerzenschein erleuchteten St. Nicolaikirche ein Orgelkonzert. Es musizierte Kantor Matthias Lehmann.

Weitere Vorkommnisse in der Stadt

Das Technische Hilfswerk Aue-Schwarzenberg hatte am 3. Januar 2004 zu einer Spendenaktion zu Gunsten der Erdbeben-Opfer im iranischen Bam aufgerufen. Insbesondere wurde um wärmende Kleidung für Kinder gebeten. Die Resonanz war sehr groß. Auch das DRK Beierfeld stellte Teile ihrer Kleiderkammer für den Hilfstransport zur Verfügung.

Im Hof der Kreissparkasse Aue-Schwarzenberg gestaltete der Schlemaer Christoph Roßner am 28. und 29. Januar 2004 eine Eis-Cocktail-Skulptur. Der Holzbildhauer war zu dieser Eis-Live-Performance von der Sparkasse eingeladen worden.

Am 23. Februar 2004 fand ein 50-jähriger Mann bei einem Wohnungsbrand im 4. Stock eines Hauses an der Solinger Straße den Tod.

Die Schwimmhalle hatte am 24. Februar 2004 die Kinder zu einer Faschingsparty mit Disco, Reifenwett paddeln, Mattenwettschwimmen, Pfannkuchenbuffet, Wahl des besten Kostüms, Wasserrutsche und Glücksrad eingeladen.

Zum zweiten Mal wählte der Verband für das Deutsche Hundewesen e.V. gemeinsam mit dem Cavalier-King-Charles-Spaniel Club Deutschlands e.V. Aue zum Austragungsort einer Rassehunde-Gemeinschaftsschau, die am 28. und 29. Februar 2004 im Kulturhaus abgehalten und von über 700 Hundeliebhabern besucht wurde.

Die AWUS- Bildungs- und Beratungsgesellschaft als Projektträger im Rahmen des Xenon-Bundesprogramms informierte in einer Veranstaltung am 15. März 2004 über „Integration durch selbständige Tätigkeit“. Damit sollten die Entwicklung selbständiger Existenzen und unternehmerischer Eigeninitiative der Migranten und ausländischer Mitbürger gefördert werden.

Am 27. März 2004 fand erstmals im ehemaligen Extra-Markt in der Neumarkt-Passage eine Disko statt.

Die Kreissparkasse lehnte Anfang des Jahres 2004 die Installation eines Geldausgabeautomaten im Wohngebiet Eichert aus wirtschaftlichen Gründen ab.

Seit 1. April 2004 praktizierte der Sprecherzieher und Kommunikationstrainer Thomas Stelz in der Bockauer Talstraße in einem Gemeinschaftsbüro die Meditation. Diese zielt auf eine Einigung zwischen Partnern ab, die bei einer gerichtlichen Entscheidung oder bei der Trennung einer Lebensgemeinschaft eine tragfähige Grundlage für den künftigen Umgang miteinander oder für die gemeinsame Verantwortung für die Kinder bietet.

In der Nacht zum 8. April 2004 richteten Diebe im Kulturhaus einen Sachschaden von etwa 20 000 Euro an. Sie brachen mehrere Türen, einen Zigarettenautomaten und eine Handkasse auf und nahmen einen DVD-Player mit.

Im Rahmen der 2. Europäischen Filmwochen wurden am 19. und 20. April 2004 vom sächsischen Kinder- und Jugendfilmdienst e.V. europäische Filmproduktionen im Auer Kino „Nickelodeon“ angeboten.

Der Gitarrist Markus Gottschall und der Puppenspieler Gottfried Reinhardt zeigten innerhalb des Sächsischen Mozartfestes am 14. Mai 2004 in der Kreissparkasse Aue Mozarts „Giovanni“ und Verdis „La Traviata“ im Miniformat.

Bundeswehrsoldaten aus Sachsen, Thüringen und Bayern, Soldaten aus Karlsbad und Pilsen sowie Angehörige der US-Army, die in Deutschland stationiert sind, absolvierten am 26. Mai 2004 ein gemeinsames Ausbildungsprogramm im Erzgebirge. Sie demonstrierten ihre Zusammenarbeit bei der Verteidigung und beim Schutz der Bevölkerung. In Aue übten sie das Überqueren der Mulde. Die gemeinsame Patrouille dauerte insgesamt fünf Tage.

Am 5. Juni 2004 fand im Kulturhaus Aue das 5.Chorfest der Volkssolidarität mit 13 teilnehmenden Chören des Landesverbandes Sachsen statt.

Etwa 500 Besucher nutzten am 18. Juni 2004 bei einem Tag der offenen Tür die Möglichkeit, die Arbeit der Polizeidirektion Aue kennen zu lernen. Darunter waren viele Kindergarten- und Schulkinder.

Wegen starken Regens musste am 8. Juli 2004 die Feuerwehr nach Alberoda ausrücken. Über die Straße zwischen Ortsdurchfahrt und Autobahnzubringer hatten sich Schlamm und Schotter ergossen. Die Brücke an den Teichen wurde wieder passierbar gemacht.

Vom 22. bis 25. Juli 2004 gastierte das Hohensteiner Puppentheater (gegründet 1822) auf dem Anton-Günther-Platz.

Unter dem Parkplatzdach des Simmelmarktes fand am 1. August 2004 ein Flohmarkt statt. Das Angebot reichte vom Kinder-Laptop bis zum Marinehemd von 1905.

Am 7. August 2004 stürzte sich ein 45-jähriger Mann aus dem dritten Stock eines Hauses auf dem Eichert. Seine Verletzungen waren tödlich. Zuvor hatte er seine von ihm getrennt lebende Frau angegriffen, sie schwer am Kopf verletzt und im Keller eingesperrt. Eine Nachbarin verständigte die Rettungskräfte.

Ein Nachtflohmarkt wurde am 7. August 2004 im Icehouse in der Neustadt abgehalten. 40 Händler wirkten mit. Mit etwa 600 Besuchern blieb die Resonanz hinter den Erwartungen des Organisators zurück.

Im Rahmen der Aktion „Sachsens beste Beifahrerin“ weilten am 11. August 2004 die Moderatoren Böttcher und Fischer vom Radio RSA in Aue. Vor dem Simmel-Markt hatten Auerinnen Gelegenheit, ihr fahrerisches Können unter Beweis zu stellen. Sieben Teilnehmerinnen stellten sich der Aktion. Die Gewinnerin war allerdings keine Frau aus Aue. Claudia Liysen aus Rettenbach leitete ihre beste Freundin mit einem Elektromobil in 01:19:26 über den Pacours. Sie qualifizierte sich damit für das Finale in Dresden.

Am 24. und 25. August 2004 hatte der Milka Adventure Truck -größter Promotion-Truck der Welt- Station im Simmel-Einkaufszentrum gemacht. Centermanagerin Vroni Simmel begrüßte u.a. auch Fußballer des FCE und Handballer des EHV zu Autogrammstunden.

Das Amtsgericht Aue veranstaltete am 9. September 2004 einen Tag der offenen Tür, der rund 300 Besucher zählte. Es konnte an Zivil- und Bußgeldverhandlungen teilgenommen, Informationen über das Grundbuchamt und das Registergericht eingeholt werden. Mitarbeiter des Gerichts stellten Berufe wie Rechtspfleger, Justizfachwirt, Gerichtsvollzieher und Wachtmeister vor. Zum Abschluss des Tages präsentierten bei einer Vernissage Franziska, Alexander und Ralf Fichtner aus Schwarzenberg humorvolle Bilder der neuen Ausstellung, musikalisch umrahmt von den „Harmo Novus“.

Im Rahmen der bundesweiten Aktion „Woche des fairen Handels“ hatte der „Eine Welt Laden e.V.“ im Puschkinhaus in der Woche vom 20. bis 25. September 2004 zu Veranstaltungen und täglichen Angeboten eingeladen.

Am 20. September 2004 wurde auf dem Pflaster des Auer Neumarktes ein spiegelverkehrt aufgespritztes Hakenkreuz entdeckt. Das Ordnungsamt der Stadt veranlasste die Beseitigung des Symbols, nachdem sich die Kriminalpolizei des Falls angenommen hatte.

Aufsehen erregte am 5. Oktober 2004 die Landung eines Hubschraubers an der Eisenbahnstraße. Der Notarzt wurde gegen 7 Uhr von der Leitstelle in Zwickau nach einem Verkehrsunfall an der Roten Kirche ins Stadtzentrum beordert. Wie Augenzeugen berichteten war eine Frau von einem Auto angefahren worden.

Am 15. Oktober 2004 gastierte im Rahmen des 6.Internationalen Kinder-Märchen-Theater-Festivals das Schweizer Kindertheater Turgi mit dem Stück „Sausewind“ im Kulturhaus. Gastgeber des Festivals war das Stollberger Kinder- und Jugendtheater Burratino.

Am 28. Oktober 2004 rückte die Freiwillige Feuerwehr mit 14 Kameraden zu einem Brand in einem leer stehenden Haus in der Wasserstraße aus. Eine Gruppe von Leuten hatte ein Feuer entzündet, um sich aufzuwärmen.

Ines Illig, stellvertretende Chefin vom Schnitzstüb'l, gewann am 28. Oktober mit ihrem Team beim „Chef-Duell“, einer Sendung von MDR I Radio Sachsen, eine exklusive Party auf Schloss Wackerbarth bei Radebeul.

Zum Beginn der kälteren und dunkleren Jahreszeit fand am 29. Oktober 2002 traditionell auf dem Brünlasberg ein Lampionumzug statt, der von der Kindertagesstätte organisiert war.

Am 30. Oktober 2004 fand in der Schwimmhalle wieder die Karibische Nacht statt. Zu erleben waren Salsa-Tänze und Latinomusik.

Auch die Kindertagesstätte Villa Kunterbunt auf dem Eichert lud am 12. November 2004 zu einem Zug mit Lampions und Fackeln durch das Wohngebiet ein.

Am 18. November 2004 kam es zu einem Wohnungsbrand an der Marie-Müller-Straße, wobei ein 90-Jähriger starb. Experten der Chemnitzer Branduntersuchungskommission fanden im Schlafzimmer Spuren einer brennbaren Flüssigkeit. Offenbar legte der Rentner selbst den Brand.

Schäden am Stamm und Wurzel führten am 24. November 2004 zur Fällung eines Ginkgobaums am Carolateich.



Zum Lichtelschwimmen lud die Schwimmhalle am 11., 12., 18. und 19. Dezember 2004 ein.

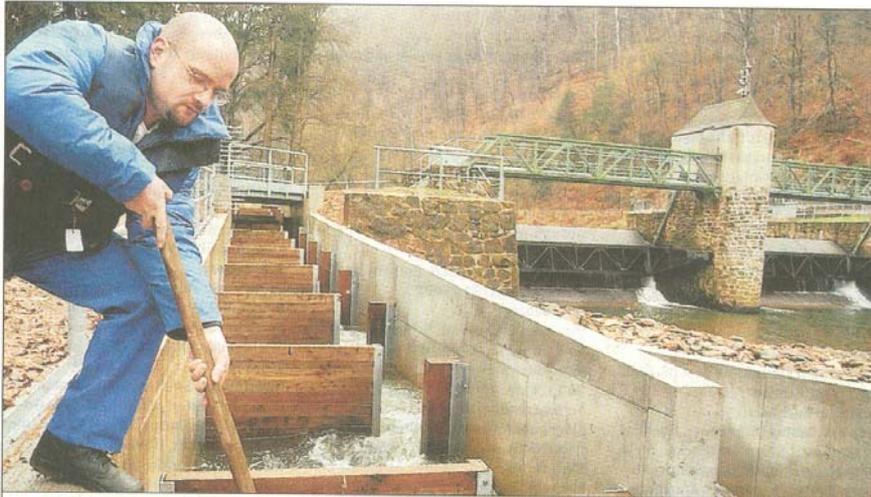
In der Nacht vom 13. zum 14. Dezember 2004 wurde ein Verkaufsstand auf dem Raachermannelmarkt aufgebrochen. Entwendet wurden heimattypische Holzartikel im Wert von 500 Euro.

Axel Dietz überreichte am 21. Dezember 2004 in Morgenröthe-Rautenkranz dem DDR-Kosmonauten Siegmund Jähn das erste Exemplar eines MIG-21-Modells, für das Dietz die Maße und die Zeichnungen lieferte. Jähn hatte die MIG 21 geflogen.

2004 wurde die Turmuhr des Wellner-Gebäudes gegenüber dem Landratsamt instand gesetzt. Die Auer Beschäftigungsinitiative nahm mit Unterstützung der Leipziger Turmuhrenfabrik Bernhard Zachariä GmbH die Reparatur vor.

Die verheerende Flut, die sich in Südostasien Ende des Jahres ereignete, rief auch unter den Bürgern der Stadt Bestürzung hervor. Es kam zu Spendenaktionen.

Die envia Mitteldeutsche Energie AG errichtete 2004 zwischen Aue Lauter eine Fischtreppe, mit deren Hilfe Fische problemlos Wehre in den Flüssen überwinden können. Zwei andere baute das Unternehmen in Mittweida und Waldenburg. Dafür investierte envia insgesamt eine halbe Million Euro.



„Freie Presse“, 4./5. 12.2004

Einwohnerzahlen in der Entwicklung

